

## Anhang 12: Mühlen in den habsburgischen Urbaren

Die Datei enthält Nachweise für die im Habsburger Urbar (1303/08) und den zugehörigen Pfand- und Revokationsrodeln, früheren und späteren Urbaraufnahmen sowie Lehenverzeichnis<sup>1</sup> belegten Müller, Mühlen und Mühlstätten und die von bzw. aus ihnen zu entrichtenden Abgaben. Die Einträge sind innerhalb der Länder nach Landkreisen (Baden-Württemberg), Départements (Frankreich) und Kantonen (Schweiz) geordnet. Fanden sich in den Rodeln summarische Angaben für einen ganzen Ort oder Besitzkomplex zur Leistung von Fasnachtshühnern (etwa: *Es git je der man ein vasnahthün*),<sup>2</sup> ist dies in der nachfolgenden Liste bei der entsprechenden Mühle in eckigen Klammern [1 Fh] vermerkt.

### 1. Baden-Württemberg

#### a) Alb-Donau-Kreis

Alb-Donau-Kreis	1261/ 1264	1273 und 1274	1279 und 1281	1290 und 1300	1303/ 1308	1305 und 1306	1318 und 1320	1361, 1380 und 1394
Ehingen (Donau)					<i>müli</i> : 6 lb h <sup>3</sup>	<i>molen-</i> <i>dinum</i> <sup>4</sup>		1) <i>burgmüli</i> ; <sup>5</sup> 2) <i>wyermüli</i> ; <sup>6</sup> 3) <i>des Swartzen</i> <i>müli</i> ; <sup>7</sup> 4) <i>Wismüli</i> <sup>8</sup>
Schelk- lingen								<i>müli</i> [Anrainer] <sup>9</sup>
Springen (bei Gunders- hofen)					<i>müli</i> : <i>ze zinse</i> 5 lb 10 ß h; <i>ze sture</i> 5 Hüh- ner, 1 Vtl Eier <sup>10</sup>			

<sup>1</sup> Urbar Habsburg, Bd. 1, Bd. 2.1 und Bd. 2.2.

<sup>2</sup> Beispiel Langenenslingen: Urbar Habsburg 1, S. 409.

<sup>3</sup> Habsburger Urbar 1303/08, in: Urbar Habsburg 1, S. 457-459, hier S. 459; die Mühle zu Ehingen (Donau), 2 Höfe und weitere Grundstücke zu Berg sowie etwa 40 *menschen oder mer*, die mindestens 1 lb h, maximal aber 1 lb 4 ß [h] zu Steuer geben, hatte Habsburg mit der Grafschaft Wartstein erworben.

<sup>4</sup> Pfandrodel über die schwäbischen Besitzungen 1306, in: Urbar Habsburg 2.1, S. 263; Mühle im Pfandbesitz von Gf Ulrich von Schelklingen.

<sup>5</sup> Verzeichnis habsburgischer Lehen 1361, in: Urbar Habsburg 2.1, S. 461; Leheninhaber: Kunz Valk; ebd., S. 472: weiterer, offenbar späterer Leheninhaber: Utz Füger.

<sup>6</sup> Ebd., S. 461; Leheninhaber: Heinz der Swartz; ebd., S. 472 (hier: *wygermüli*); Leheninhaber wiederum: Heinz Swartz.

<sup>7</sup> Ebd., S. 462; Leheninhaber: Kunz Lutz.

<sup>8</sup> Ebd., Leheninhaber: Itelzäch.

<sup>9</sup> Ebd., S. 463. Verliehen wird ein zu Schelklingen liegender Wassergraben von der Mühle bis zur Burg. Da die Mühle an diesem Wassergraben liegt, der auch zur Burg führt, dürfte es sich um eine Burgmühle handeln.

<sup>10</sup> Habsburger Urbar 1303/08, in: Urbar Habsburg 1, S. 464; die Mühle in Springen (heute Alb-Donau-Kreis) in der Herrschaft Hohengundelfingen ist im Habsburger Urbar dem Ort Mehrstetten (Kr. Reutlingen) zugeordnet.

## b) Kreis Biberach

Kreis Biberach	1261/ 1264	1273 und 1274	1279 und 1281	1290 und 1300	1303/ 1308	1305 und 1306	1318 und 1320	1361, 1380 und 1394
Altheim, Boschen- mühle					<i>müli:</i> 4 lb [d] Konstanzer, 2 Schultern (zusammen 2 ß [d]), 4 Hühner, [1] Vtl Eier <sup>11</sup>	<i>molendinum dicti Boschen:</i> 4 lb [d], 2 Schultern, 4 Hühner, 1 Vtl Eier <sup>12</sup>		
Altheim, obere Mühle					<i>ober müli:</i> <i>ze vogtreht</i> 3 lb [d] Konstanzer, 2 Schultern, 6 Hühner, 1 Vtl Eier <sup>13</sup>	<i>molendinum superius: ju- re advocati- cio</i> 3 lb [d], 2 Schultern, 6 Hühner, 1 Vtl Eier <sup>14</sup>		
Ertingen, obere Mühle				<i>molendi- num supe- rius:</i> 4 lb [d] Konstan- zer <sup>15</sup>	<i>ober müli:</i> 4½ lb [d] Konstanzer, 2 Schultern, 4 Hühner <sup>16</sup>	<i>molendi- n[um] supe- rius:</i> 4½ lb d, 2 Schultern, 4 Hühner <sup>17</sup>		
Ertingen, untere Mühle				<i>molendi- num inferius:</i> 4 lb [d] Konstan- zer <sup>18</sup>	<i>nider müli:</i> 5 lb [d] Konstanzer, 2 Schultern, 4 Hühner <sup>19</sup>	<i>molendi- n[um] inferius:</i> 5 lb [d], 2 Schultern, 4 Hühner <sup>20</sup>		

<sup>11</sup> Habsburger Urbar 1303/08, in: Urbar Habsburg 1, S. 412f.; fehlende Zahl der zu reichenden Viertel Eier in eckigen Klammern ergänzt (nach ebd., S. 413, Anm. a).

<sup>12</sup> Aufzeichnungen über schwäbische Gegenden, um 1305, in: Urbar Habsburg 2.1, S. 226. – Mühle 1306 im Pfandbesitz von Hartmann von Enslingen (Pfandrodel zu den schwäbischen Ämtern, 1306, in: Urbar Habsburg 2.1, S. 262).

<sup>13</sup> Habsburger Urbar 1303/08, in: Urbar Habsburg 1, S. 413; die Mühle gehörte zum Kelhof des Kl. Reichenau in Altheim.

<sup>14</sup> Aufzeichnungen über schwäbische Gegenden, um 1305, in: Urbar Habsburg 2.1, S. 227. – Mühle 1306 im Pfandbesitz von Hartmann von Enslingen (Pfandrodel zu den schwäbischen Ämtern, 1306, in: Urbar Habsburg 2.1, S. 262).

<sup>15</sup> Einkünfterodel über schwäbische Gegenden von ca. 1290, in: Urbar Habsburg 2.1, S. 159; in Ertingen um 1290 neben den drei Mühlen 6 Höfe (*curiae*), 2 Lehen (*feoda*), 3 Güter (*bona*) und 6 Hofstätten (*areae*) genannt.

<sup>16</sup> Habsburger Urbar 1303/08, in: Urbar Habsburg 1, S. 385f., hier S. 386; in Ertingen um 1303/08 neben den zwei Mühlen und der Mühlstatt 5 Höfe, 7 Güter und eine unbekannte Zahl von Hofstätten erwähnt.

<sup>17</sup> Aufzeichnungen über schwäbische Gegenden, um 1305, in: Urbar Habsburg 2.1, S. 228 (Bestand der Anwesen wie 1303/08). – Mühle 1306 im Pfandbesitz eines Herrn von Mundeldingen und eines gewissen Wielli [wohl Berthold von Sigmaringen genannt Wielli] (Pfandrodel über schwäbische Besitzungen 1306, in: Urbar Habsburg 2.1, S. 248); zur Identifikation Wiellis vgl. ebd., S. 235 Anm. 1).

<sup>18</sup> Einkünfterodel über schwäbische Gegenden von ca. 1290, in: Urbar Habsburg 2.1, S. 159.

<sup>19</sup> Habsburger Urbar 1303/08, in: Urbar Habsburg 1, S. 385f., hier S. 386.

<sup>20</sup> Aufzeichnungen über schwäbische Gegenden, um 1305, in: Urbar Habsburg 2.1, S. 228. – Mühle 1306 im Pfandbesitz eines Herrn von Mundeldingen und eines gewissen Wielli [vgl. Anm. 17] (Pfandrodel über schwäbische Besitzungen 1306, in: Urbar Habsburg 2.1, S. 248).

Kreis Biberach	1261/ 1264	1273 und 1274	1279 und 1281	1290 und 1300	1303/ 1308	1305 und 1306	1318 und 1320	1361, 1380 und 1394
Ertingen, Mühlstatt				<i>molendinum: secundum quod concedi potest; aus der Wiese dabei: 2 ß [d] Konstanzer<sup>21</sup></i>	<i>mül(i)stat<sup>22</sup></i>	<i>area molendinaria<sup>23</sup></i>		
Göffingen (bei Unlingen)				<i>molendinum: 2 lb [d] Konstanzer<sup>24</sup></i>	<i>müli: 2 lb [d] Konstanzer<sup>25</sup></i>	<i>molendinum<sup>26</sup></i>		
Hailtingen (bei Dürmentingen)				<i>duo molendina, superius et inferius: jede 3 lb [d] Konstanzer<sup>27</sup></i>	<i>2 mülinen: jede 3 lb [d] Konstanzer<sup>28</sup></i>	1) <i>molendinum in villa<sup>29</sup></i> 2) <i>medium molendinum<sup>30</sup></i>		

<sup>21</sup> Einkünfterodel über schwäbische Gegenden von ca. 1290, in: Urbar Habsburg 2.1, S. 159.

<sup>22</sup> Habsburger Urbar 1303/08, in: Urbar Habsburg 1, S. 385f., hier S. 386: Ertingen: [...] *Da ist och ein mül(i)stat; dū ist ungebuwen.*

<sup>23</sup> Aufzeichnungen über schwäbische Gegenden, um 1305, in: Urbar Habsburg 2.1, S. 228: *Est et ibi quedam area molendinaria nondum edificata.*

<sup>24</sup> Einkünfterodel über schwäbische Gegenden von ca. 1290, in: Urbar Habsburg 2.1, S. 163; die Mühle bzw. deren Ertrag hat der Herr von Hornstein als Bussener Burglehen inne ([...] *quod idem dominus [de Hornstein] habet pro feodo castrensi [in Bussen]*).

<sup>25</sup> Habsburger Urbar von 1303/08, in: Urbar Habsburg 1, S. 393; die Mühle gehört zur Burg Bussen.

<sup>26</sup> Pfandrodel über die schwäbischen Besitzungen 1306, in: Urbar Habsburg 2.1, S. 248f.; die Mühle ist als Bussener Burglehen (*jure castrensi(s) feodi in Bussen serviendi*) im Besitz des Ludwig von Hornstein.

<sup>27</sup> Einkünfterodel über schwäbische Gegenden von ca. 1290, in: Urbar Habsburg 2.1, S. 165.

<sup>28</sup> Habsburger Urbar 1303/08, in: Urbar Habsburg 1, S. 390f., hier S. 391: Burghof Hailtingen (mit Burgstall), 2 Höfe, 14 Güter, 2 Mühlen.

<sup>29</sup> Pfandrodel über die schwäbischen Besitzungen 1306, in: Urbar Habsburg 2.1, S. 250f.; Pfandinhaber: Burkhard vom Stein (*de Lapide*) und H[einrich] von Grüningen.

<sup>30</sup> Ebd., S. 250f.; Pfandinhaber: Leutrum (*Lutran*) von Ertingen.

Kreis Biberach	1261/ 1264	1273 und 1274	1279 und 1281	1290 und 1300	1303/ 1308	1305 und 1306	1318 und 1320	1361, 1380 und 1394
Langen- enslingen					1) <i>Veltmuli</i> : 2 lb [d] Konstanzer, 1 Vtl Eier, [1 Fh]; 2) <i>muli an dem Wier</i> : 1 lb [d] Konstanzer, 1 Vtl Eier, [1 Fh] <sup>31</sup>			
Langen- enslingen, Leibge- ding der Gräfin von Landau					1) <i>des Of- fenburgers muli</i> : 6 Mt Kernen, 1 lb [d] Konstanzer, 1 Vtl Eier; 2) <i>Bentzen muli</i> : 2 Mt Kernen, 2 lb [d] Konstanzer, 1 Vtl Eier; 3) <i>du ober muli</i> : 2½ Mt Kernen, 2 lb [d] Konstanzer, 1 Vtl Eier <sup>32</sup>			
Riedlin- gen					<i>muli</i> : 18 lb [d] Konstan- zer <sup>33</sup>	<i>molendi- num</i> : 18 lb [d] <sup>34</sup>		Mühllehen ( <i>mülechen</i> ) <sup>35</sup>

<sup>31</sup> Habsburger Urbar 1303/08, in: Urbar Habsburg 1, S. 408f.; neben den 2 Mühlen 1 Kirche [im späteren „Unterdorf“], 1 Meierhof, 1 Hof, 11 Güter, 1 Gütchen, 1 Schuppose, 1 Hofstatt, 1 Weiher genannt.

<sup>32</sup> Habsburger Urbar 1303/08, in: Urbar Habsburg 1, S. 405f., hier S. 406; neben den 3 Mühlen 1 Meierhof, 2 Höfe, 5 Huben (4 Inhaber), 6 Schupposen, 1 Gut erwähnt; von Gf Eberhard [I.] von Landau erworbene Güter (ebd., S. 405), die seine Mutter, die Gräfin von Landau, als Leibgeding hat (ebd., S. 407 mit Anm. 5).

<sup>33</sup> Ebd., S. 410f., hier S. 411. Bei der Mühle handelt es sich wohl um die Wagemühle bei Riedlingen (ebd., S. 411 Anm. 5).

<sup>34</sup> Aufzeichnungen über schwäbische Gegenden, um 1305, in: Urbar Habsburg 2.1, S. 225. – Die Mühle hatten die Habsburger mit dem *opidum* Riedlingen von Gf Heinrich von Veringen erworben. Sie ist der Herrschaft eigen, ihr ausschließlicher Nutzen fällt jedoch erst nach dem Tod Gf Manegolds von Veringen, der sie mit anderen Gütern auf Lebenszeit zur Nutznießung innehat, an Habsburg (Urbar Habsburg 1, S. 410, Anm. 2). Nach dem Pfandrodel über die schwäbischen Besitzungen 1306 (in: Urbar Habsburg 2.1, S. 262) war sie noch 1306 im Nießbrauch Gf Manegolds.

<sup>35</sup> Verzeichnis habsburgischer Lehen 1361, in: Urbar Habsburg 2.1, S. 469; Leheninhaber: Hans von Andelfingen, Ammann zu Riedlingen.

Kreis Biberach	1261/ 1264	1273 und 1274	1279 und 1281	1290 und 1300	1303/ 1308	1305 und 1306	1318 und 1320	1361, 1380 und 1394
Unlingen				<i>molendinum, quod dicitur Kelmuli:</i> 1 lb [d] Konstanzer <sup>36</sup> ; <i>kelnmuli:</i> von der Vogtei ( <i>advocacia</i> ) 6 ß 1 d <sup>37</sup>	1) <i>muli:</i> 3 lb [d] Konstanzer <sup>38</sup> 2) <i>kelmuli</i> (Lehen des Kl. Reichenau): 32 ß [d] Konstanzer <sup>39</sup>	1) <i>molendinum:</i> 3 lb [d] <sup>40</sup> 2) <i>molendinum dictum Kelmuli:</i> 32 ß [d] <sup>41</sup>		<i>daz mülirecht</i> [...] zu der kleinen mül <sup>42</sup>

## c) Kreis Konstanz

Kreis Konstanz	1261/ 1264	1273 und 1274	1279 und 1281	1290 und 1300	1303/ 1308	1305 und 1306	1318 und 1320	1361, 1380 und 1394
Radolfzell am Bodensee					<i>muli: ze vogtrechte</i> 1 Mk Silber <sup>43</sup>			
Stetten (bei Engen)					Kelhof mit <i>muli:</i> 4 Mt Kernen, 4 Mt Roggen, 4 Mt Hafer, 1 lb [d] Konstanzer, 1 Vtl Eier <sup>44</sup>			

<sup>36</sup> Einkünfterodel über schwäbische Gegenden von ca. 1290, in: Urbar Habsburg 2.1, S. 160f., hier S. 160. Die Angaben des Rodels können aufgrund der Einträge von 1305 (s.unten) folgendermaßen interpretiert werden: Neben ein oder zwei Mühlen verzeichnet er 2 Kelhöfe (*curiae cellerarii*), 14 Huben (= 10 *mansus* und 4 *feoda* mit Getreideabgaben) sowie 8 Lehen (*feoda* ohne Getreideabgaben), ebd., S. 160f. mit Anm. 5.

<sup>37</sup> Ebd., S. 161f., hier S. 161.

<sup>38</sup> Habsburger Urbar von 1303/08, in: Urbar Habsburg 1, S. 388; neben den zwei Mühlen 1 Kelhof, 1 Hof, 15 Huben, 17 Güter/Lehen (vgl. 1305).

<sup>39</sup> Ebd., S. 389.

<sup>40</sup> Aufzeichnungen über schwäbische Gegenden, um 1305, in: Urbar Habsburg 2.1, S. 228f., hier S. 228; neben den zwei Mühlen 1 Kelhof, 1 Hof, 15 Huben (*mansus*) sowie 17 Güter/Lehen (*bona/feoda*).

<sup>41</sup> Ebd., S. 228f., hier S. 229.

<sup>42</sup> Verzeichnis habsburgischer Lehen 1361, in: Urbar Habsburg 2.1, S. 461; Leheninhaber: Brun von Hornstein. – Unklar bleibt, mit welcher der anderen am Ort genannten Mühlen die *kleine mül* (oder Verschreibung für: *kelmül*?) identisch ist.

<sup>43</sup> Habsburger Urbar 1303/08, in: Urbar Habsburg 1, S. 454.

<sup>44</sup> Ebd., S. 449f.: Mühlzins nicht separat ausgewiesen. Neben dem Kelhof und der Mühle sind Habsburg dort 1½ Huben, 1 Gut (Schuppe) zins-, die zu St. Martin in Engen gehörige Widem und der Meierhof des Klosters St. Blasien vogtrechtpflichtig.

Kreis Konstanz	1261/ 1264	1273 und 1274	1279 und 1281	1290 und 1300	1303/ 1308	1305 und 1306	1318 und 1320	1361, 1380 und 1394
Talheim (bei Tengen)						<i>Burchardus molitor</i> <sup>45</sup>		
Tengen								<i>mūli</i> [...] <i>am bach</i> <sup>46</sup>
Überlingen am Ried					<i>muli</i> des Kl. Reichenau: <i>ze vogtrecht</i> 6 ß [d] Konstanzer <sup>47</sup>			
Uttenhofen (bei Tengen)								1344 [1380] <i>mūl</i> : 9 lb <i>alter Brisger</i> <sup>48</sup>

## d) Kreis Reutlingen

Kreis Reutlingen	1261/ 1264	1273 und 1274	1279 und 1281	1290 und 1300	1303/ 1308	1305 und 1306	1318 und 1320	1361, 1380 und 1394
Heslisteig [abgeg. bei Gundelfingen]					<i>muli</i> des Kl. Beuron <i>ze Heslisteige</i> : <i>ze vogtrechte</i> 7 ß h <sup>49</sup>			
Wittsteig [bei Gundelfingen]					<i>muli ze Witsteige zu Gundolvingen under der burg</i> : 8 lb h, 5 Hühner, 10 Käse (oder 15 h) und 1 Vtl Eier <sup>50</sup>			

<sup>45</sup> Revokationsrodel 1306, in: Urbar Habsburg 2.1, S. 369: *Nota, quod Burchardus molitor et Nicolaus Haintzlini occupant in Talhein quendam mansum, ut dicunt, feodi nomine, reddentem 5 mod. tritici, 5 mod. siliginis, 10 mod. avene, 12 ß d. et 2 pullos, licet homines jurati dicant, quod ipse mansus teneri non debeat ut feodum, sed ut pignus.*

<sup>46</sup> Verzeichnis habsburgischer Lehen 1361, in: Urbar Habsburg 2.1, S. 547; Leheninhaber: die Schriber von Tengen.

<sup>47</sup> Habsburger Urbar 1303/08, in: Urbar Habsburg 1, S. 456f.; neben der Mühle dort ein dem Kl. Reichenau gehöriger Kelhof und 2 Huben. Ein weiterer Hof und ein Weingarten sind der Herrschaft [Habsburg] eigen.

<sup>48</sup> Habsburgisches Pfandregister um 1380, in: Urbar Habsburg 2.1, S. 699f.; Pfandinhaber bis 1344: Ritter Konrad Brümsi (aus einem Schaffhausener Geschlecht) *het ein pfand inne von den fürsten uf einer mūl ze Utenhofen; die galt jerlicher gūlt 9 lb alter Brisger, und der satz stünd im 25 mark silbers. Der selb satz het aber sich dik verwandelt. Ze lest erlōbet in hertzog Fridr[ich III.] ze lösen einer frōwen, hies Elsbeth zū dem Tor; von der ist er nu gevallen von erbschaft wegen uff ein ander frōwen, heisset Cili zū dem Tor. Die hat si noch [1344] inne.*

<sup>49</sup> Habsburger Urbar 1303/08, in: Urbar Habsburg 1, S. 467; das Vogtrecht der Mühle gehörte zur Herrschaft Hohengundelfingen, die Habsburg von den Brüdern Swigger gen. Burger und Heinrich dem Alten von Gundelfingen erworben hatte.

<sup>50</sup> Ebd., S. 466f.

## e) Kreis Sigmaringen

Kreis Sigmaringen	1261/ 1264	1273 und 1274	1279 und 1281	1290 und 1300	1303/ 1308	1305 und 1306	1318 und 1320	1361, 1380 und 1394
Beizkofen						<i>H[einricus] molitor</i> <sup>51</sup>		
Bingen					<i>muli</i> : 1 Mt Kernen, 3 lb [d] Konstanzer, 2 Schultern (zusammen 1 lb [d] Konstanzer), 4 Hühner, 1 Vtl Eier, 18 d zu Weglöse <sup>52</sup>			
Blochingen (bei Mengen)				<i>molendinum</i> : 20 B [d] Konstanzer] <sup>53</sup>	<i>muli</i> : 1 lb [d] Konstanzer, [1 Fh] <sup>54</sup>	<i>molendinum</i> <sup>55</sup>		
Bolstern (bei Saulgau)				<i>de molendino</i> : 1 lb [d] Konstanzer <sup>56</sup>	<i>muli</i> : 1 lb [d] Konstanzer <sup>57</sup>	<i>molendinum</i> <sup>58</sup>		
Brenzkofen (abgeg. bei Sigmaringen)					<i>muli</i> : 1 lb [d] Konstanzer <i>für</i> <i>fleisch</i> , 2 Hühner <sup>59</sup>	<i>molendinum</i> <sup>60</sup>		
Ennetach s. Mengen Dorf								

<sup>51</sup> Revokationsrodel 1306, in: Urbar Habsburg 2.1, S. 335 (Amt Sigmaringen): *Item ibidem* [in Beizkofen] *H[einricus] molitor de Butzkoven advena a domino de Hohenvels occupatur*.

<sup>52</sup> Habsburger Urbar 1303/08, in: Urbar Habsburg 1, S. 437f.; unter den habsburgischen Gütern in Bingen 1 Meierhof, 1 Hube, 2 Güter, 1 Hofstatt und der Kirchensatz sowie ein von den Herren von Bittelschieß gekaufter Besitzkomplex mit Burgstall, 2 Höfen, Garten und Matte, zu dem auch die Mühle gehört.

<sup>53</sup> Einkünfterodel über schwäbische Gegenden von ca. 1290, in: Urbar Habsburg 2.1, S. 156.

<sup>54</sup> Habsburger Urbar 1303/08, in: Urbar Habsburg 1, S. 374-376, hier S. 374; neben der Mühle unter anderm 1 Meierhof, 1 Hof, 20 Güter, *des Zimbermans güter* und 1 Lehen erwähnt.

<sup>55</sup> Pfandrodel über die schwäbischen Besitzungen 1306, in: Urbar Habsburg 2.1, S. 256; Mühle im Pfandbesitz eines Herrn von Rosna (*dominus de Rosenowe*).

<sup>56</sup> Einkünfterodel über schwäbische Gegenden von ca. 1290, in: Urbar Habsburg 2.1, S. 157.

<sup>57</sup> Habsburger Urbar 1303/08, in: Urbar Habsburg 1, S. 381; dort 1 Meierhof, 1 Hof und 1 Gut (erworben mit der Stadt Saulgau) sowie die Mühle und 8 Güter (mit der Grafschaft Friedberg erworben) genannt.

<sup>58</sup> Pfandrodel über die schwäbischen Besitzungen 1306, in: Urbar Habsburg 2.1, S. 254; Mühle im Pfandbesitz eines Herrn von Königsegg.

<sup>59</sup> Habsburger Urbar 1303/08, in: Urbar Habsburg 1, S. 420.

<sup>60</sup> Pfandrodel über die schwäbischen Besitzungen 1306, in: Urbar Habsburg 2.1, S. 237; Mühle im Pfandbesitz von Benz Schultheiß.

Kreis Sigma- ringen	1261/ 1264	1273 und 1274	1279 und 1281	1290 und 1300	1303/ 1308	1305 und 1306	1318 und 1320	1361, 1380 und 1394
Großtissen (bei Saul- gau)					Vogtei über Gü- ter und <i>muli</i> des Kl. Isny: 18 Mt Roggen, 4 lb [d] Konstanzer <sup>61</sup>			
Gutenstein (bei Sigma- ringen)					<i>muli</i> : 30 B [d] Konstanzer, 2 Hühner, 60 Ei- er <sup>62</sup>			
Hitzkofen					<i>muli</i> : 2 lb [d] Konstanzer <sup>63</sup>			
Krauchen- wies				<i>Walter molendi- nator</i> 2 B [Konstan- zer] <i>de area</i> <sup>64</sup>	<i>muli</i> : 3 lb <i>an fleisch nach des landes gewonheit</i> oder 3½ lb <i>für fleisch nach der hite sage, die dar über gesworn hant</i> <sup>65</sup>			<i>die muli halbe</i> <sup>66</sup>
Laiz (bei Sigmarin- gen)					<i>muli</i> : 35 B [d] Konstanzer <i>für fleisch</i> , 4 Hühner, 1 Vtl Eier <sup>67</sup>	<i>de mo- lendino</i> : 8 B [d]; <sup>68</sup>  <i>molendi- num (ex- ceptis</i> 8 B [d]) <sup>69</sup>		

<sup>61</sup> Habsburger Urbar 1303/08, in: Urbar Habsburg 1, S. 382; das Vogtrecht aus der Mühle ist nicht eigens ausgewiesen.

<sup>62</sup> Ebd., S. 431-433, hier S. 433; neben der Mühle in Gutenstein 1 Kelhof, 1 Hof, 2 Huben, 13 Güter, 5 Schupposen erwähnt.

<sup>63</sup> Ebd., S. 403; neben der Mühle in Hitzkofen 2 Höfe, 11 Huben, 4 Schupposen erwähnt.

<sup>64</sup> Einkünfterodel über schwäbische Gegenden von ca. 1290, in: Urbar Habsburg 2.1, S. 151.

<sup>65</sup> Habsburger Urbar 1303/08, in: Urbar Habsburg 1, S. 424-426, hier S. 425: zu Krauchenwies neben der Mühle (mit der Herrschaft Scheer gekauft) der Turm, der Burghof, weitere 4 Höfe, 1 Gut, 45 Häuser erwähnt.

<sup>66</sup> Verzeichnis habsburgischer Lehen 1361, in: Urbar Habsburg 2.1, S. 458; Leheninhaber: Heinz von Bartelstein. Die halbe Mühle gehört erkennbar zur Burg Krauchenwies, die zusammen mit dem Dorf und der Mühle je zur Hälfte vergeben wird.

<sup>67</sup> Habsburger Urbar 1303/08, in: Urbar Habsburg 1, S. 419; neben der Mühle 1 Meierhof mit 2 Höfen, 10 Gütern, 1 Hofstatt ohne Haus erwähnt.

<sup>68</sup> Pfandrodel über die schwäbischen Besitzungen 1306, in: Urbar Habsburg 2.1, S. 237f., hier S. 238; Gült aus der Mühle im Pfandbesitz von Appo von Reischach, Jakob von Nusplingen, Eberhard von Reischach, Nikolaus von Reischach, Eberhard, Valwin [recte: *Eber(hardus) Volchwin*, vgl. ebd., S. 241, aus dem Geschlecht der von Hedingen mit dem Beinamen Volkwin oder Volkwein, vgl. ALBERTI 1889-1916, I, S. 287], Wilhelm und Andreas [nicht identifizierbar, Verlesung?].

<sup>69</sup> Ebd., S. 239; Mühle (mit Ausnahme der an die Herren von Reischach und Nusplingen verpfändeten Gült, s. vorigen Eintrag) im Pfandbesitz von Johannes von Hornstein.



Kreis Sigma- ringen	1261/ 1264	1273 und 1274	1279 und 1281	1290 und 1300	1303/ 1308	1305 und 1306	1318 und 1320	1361, 1380 und 1394
Mengen Dorf (heute: Ennetach), Eigenmühle Habsburgs					<i>muli zu Meyngen in dem dorfe: 3 lb [d] Konstan- zer für fleisch</i> <sup>70</sup>	<i>molendi- num pro- prium dictum in villa Meyn- gen</i> <sup>71</sup>		
Mengen Dorf (heute: Ennetach), Mühle des Stifts Buchau					<i>muli des Stifts Buchau: ze vogt- rechte 1 Mutt Kernen</i> <sup>72</sup>	<i>de advo- cacia unius molen- dini: 1 mod. tritici</i> <sup>73</sup>		
Mengen Stadt ( <i>oppidum</i> )				<i>molendi- num ante portam: 2 Mt tri- tici, 3 Mt siliginis, 3 lb für Fleisch (pro car- nibus)</i> <sup>74</sup>	<i>muli: 2 Mt Ker- nen, 3 Mt Rog- gen, 3 lb [d] Konstanzer für Fleisch (für vleisch)</i> <sup>75</sup>	<i>molendi- num jux- ta oppi- dum Meyn- gen</i> <sup>76</sup>		<i>grabmuli</i> mit Zubehör <sup>77</sup>
Scheer					<i>muli: 6 lb für fleisch, 2 lb [d] Konstanzer, 1 Vtl Eier</i> <sup>78</sup>	<i>molendi- num</i> <sup>79</sup>		

<sup>70</sup> Habsburger Urbar 1303/08, in: Urbar Habsburg 1, S. 440; neben der habsburgischen Mühle die Mühle des Stifts Buchau (s. folgenden Eintrag), 1 Meierhof, 2 Höfe, 1 Gut erwähnt.

<sup>71</sup> Pfandrodel über die schwäbischen Besitzungen 1306, in: Urbar Habsburg 2.1, S. 244; Mühle im Pfandbesitz des Burkhard von Hertenstein.

<sup>72</sup> Habsburger Urbar 1303/08, in: Urbar Habsburg 1, S. 440.

<sup>73</sup> Pfandrodel über die schwäbischen Besitzungen 1306, in: Urbar Habsburg 2.1, S. 246; Vogtei der einen Mühle im Pfandbesitz des Albert Burst.

<sup>74</sup> Einkünfterodel über schwäbische Gegenden von ca. 1290, in: Urbar Habsburg 2.1, S. 154f.

<sup>75</sup> Habsburger Urbar 1303/08, in: Urbar Habsburg 1, S. 441-446, hier S. 444; neben der Mühle eine ungenannte Zahl an Hofstätten, Güter des Kl. Beuron, der Burghof, 6 Höfe, 3 Güter, 1 Gut mit Hofstatt, 1 Hofstatt sowie 1 *weybelhube* erwähnt.

<sup>76</sup> Pfandrodel über die schwäbischen Besitzungen 1306, in: Urbar Habsburg 2.1, S. 245; Mühle im Pfandbesitz des von Rosna (*dominus de Rosnowe*).

<sup>77</sup> Verzeichnis habsburgischer Lehen 1361, in: Urbar Habsburg 2.1, S. 460; Leheninhaber: Heinz Hagman.

<sup>78</sup> Habsburger Urbar 1303/08, in: Urbar Habsburg 1, S. 435f., hier S. 436; in Scheer neben der Mühle Burg, Stadt und Kirche, 1 Hof zu Gemmingen mit 1 Gut und *Studach*, 14 Güter, weitere 7 Güter, des *Müllers gut* (zinst 12 B [d], 1 Vtl Eier) sowie eine unbekannte Zahl von Hofstätten (davon fünf unbebaut) erwähnt.

<sup>79</sup> Pfandrodel über die schwäbischen Besitzungen 1306, in: Urbar Habsburg 2.1, S. 242; Mühle im Pfandbesitz des Scheerer Bürgers Egolf. An Egolf sind auch die 14 *bona juxta oppidum Schere* sowie weitere fünf im Habsburger Urbar von 1303/08 genannten Güter zu Scheer verpfändet.

Kreis Sigma- ringen	1261/ 1264	1273 und 1274	1279 und 1281	1290 und 1300	1303/ 1308	1305 und 1306	1318 und 1320	1361, 1380 und 1394
Sigmarin- gen					<i>muli:</i> 6 lb [d] Konstanzer, 4 Hühner, 1 Vtl Eier <sup>80</sup>	<i>molendi- num jux- ta oppi- dum Sig- marin- gen</i> <sup>81</sup>		
Sigmarin- gendorf					<i>muli:</i> 2½ lb 5 B [d] Konstan- zer, 4 Hühner, 1 Vtl Eier, 2 Vtl <i>rihtkernen</i> <sup>82</sup>			
Veringen- dorf, der Baderin Mühle					<i>der Baderin mü- li:</i> 35 B h, 1 Huhn <sup>83</sup>	<i>molendi- num dicti Baderin:</i> 35 B [h], 1 Huhn <sup>84</sup>		
Veringen- dorf, Hagelsber- ger Mühle					<i>du müli ze Ha- gelsberg:</i> 3 lb 5 B [h], 2 Hüh- ner, 1 Vtl Eier <sup>85</sup>	<i>molendi- num Ha- gels- berg:</i> 3 lb 5 B [h], 2 Hüh- ner, 1 Vtl Eier <sup>86</sup>		

<sup>80</sup> Habsburger Urbar 1303/08, in: Urbar Habsburg 1, S. 417; die Mühle gehörte ursprünglich offenbar zur Burg.

<sup>81</sup> Pfandrodel über die schwäbischen Besitzungen 1306, in: Urbar Habsburg 2.1, S. 238; Mühle im Pfandbesitz von Egl[ino] und Eber[hard] von Reischach.

<sup>82</sup> Habsburger Urbar 1303/08, in: Urbar Habsburg 1, S. 422f., hier S. 423; in Sigmaringendorf neben der Mühle 1 Hof mit Gut (*Rentzenhof*), weitere 4 Höfe, 14 Güter und Gütchen [10 Inhaber] erwähnt.

<sup>83</sup> Ebd., S. 399f., hier S. 400. – Mindestens eine der Mühlen zu Veringendorf dürfte zu der *zerbrochen burg*, die beim Dorf liegt (ebd.), gehört haben.

<sup>84</sup> Aufzeichnungen über schwäbische Gegenden, um 1305, in: Urbar Habsburg 2.1, S. 222.

<sup>85</sup> Habsburger Urbar 1303/08, in: Urbar Habsburg 1, S. 399f.

<sup>86</sup> Aufzeichnungen über schwäbische Gegenden, um 1305, in: Urbar Habsburg 2.1, S. 222; die Hagelsberger Mühle in Veringendorf gehört zur Burghut *in castro Veringen* des Ott von Regentsweiler (*Reynghartzwile*), ebd., S. 222f., hier S. 223. – *Reynghartzwile* ist nicht – wie die Herausgeber der habsburgischen Urbare angeben – mit Renhardsweiler (bei Saulgau, vgl. LBW VII, S. 856), sondern mit Regentsweiler (bei Ludwigshafen am Bodensee, vgl. LBW VI, S. 786) zu identifizieren.

Kreis Sigma- ringen	1261/ 1264	1273 und 1274	1279 und 1281	1290 und 1300	1303/ 1308	1305 und 1306	1318 und 1320	1361, 1380 und 1394
Veringen- dorf, Klem- menmühle					<i>des Klemmen mūli: 35 β h, 2 Hühner, 3 Vtl Mohnöl<sup>87</sup></i>	<i>molendi- num dicti Klem- men: 35 β h, 2 Hüh- ner, 3 Vtl Mohnöl (oder 6 β [h])<sup>88</sup></i>		
Veringen- dorf, Lodingers Mühle					<i>des Lōdingers mūli: 4 lb h, 2 Hühner, 1 Vtl Eier; von 1 Gar- ten: 1 β h<sup>89</sup></i>	<i>molendi- num dicti Lōdin- ger: 4 lb h, 2 Hüh- ner, 1 Vtl Eier; de orto 1 β<sup>90</sup></i>		
Veringen- stadt					<i>muli: 9½ lb h<sup>91</sup></i>	<i>molendi- num pro- pe opi- dum [!]<sup>92</sup></i>		

## f) Kreis Waldshut

Kreis Waldshut	1261/ 1264	1273 und 1274	1279 und 1281	1290 und 1300	1303/ 1308	1305 und 1306	1318 und 1320	1361, 1380 und 1394
Balm (bei Lottstetten)							<i>mūli ze Balb<sup>93</sup></i>	
Detzeln					<i>muli des Kl. Rie- dern: ze vogtrecht ½ Mutt Kernen<sup>94</sup></i>			
Dogern					<i>mūli: 2 Hh, 1 Fh, 30 Eier<sup>95</sup></i>			

<sup>87</sup> Habsburger Urbar 1303/08, in: Urbar Habsburg 1, S. 399f., hier S. 400.

<sup>88</sup> Aufzeichnungen über schwäbische Gegenden, um 1305, in: Urbar Habsburg 2.1, S. 222.

<sup>89</sup> Habsburger Urbar 1303/08, in: Urbar Habsburg 1, S. 399f., hier S. 400.

<sup>90</sup> Aufzeichnungen über schwäbische Gegenden, um 1305, in: Urbar Habsburg 2.1, S. 222f.; die Hälfte von Lodingers Mühle ist um 1305 und 1306 an den Bachritter (mit Sitz in Kanzach) verpfändet (um 1305, *dimidium molendinum dicti Lodingers*: ebd., S. 223; 1306, *dimidium molendinum Lōdingarii*: Pfandrodel über die schwäbischen Besitzungen 1306, in: Urbar Habsburg 2.1, S. 258).

<sup>91</sup> Habsburger Urbar 1303/08, in: Urbar Habsburg 1, S. 397.

<sup>92</sup> Aufzeichnungen über schwäbische Gegenden, um 1305, in: Urbar Habsburg 2.1, S. 221-223, hier S. 222f.; die Mühle gehört zur Burghut (*in castro Veringen*) des Ott von Regentsweiler.

<sup>93</sup> Lehen um 1318, in: Urbar Habsburg 2.1, S. 767; Leheninhaber: Buri von Schaffhausen und Burkhard (*Bur.*) von Stein, Sohn des Benz.

<sup>94</sup> Habsburger Urbar 1303/08, in: Urbar Habsburg 1, S. 91.

<sup>95</sup> Ebd., S. 73f., hier S. 74.

Kreis Waldshut	1261/ 1264	1273 und 1274	1279 und 1281	1290 und 1300	1303/ 1308	1305 und 1306	1318 und 1320	1361, 1380 und 1394
Enkendorf (aufgeg. in Wehr)					2 <i>mülinan</i> : zusammen 24 Mutt Roggen, 6 Mutt Kernen, <i>für swin</i> 24 ß [d] <i>Baseler</i> , [1 Vtl Hafer, 1 Fh] <sup>96</sup>			
Enkendorf					<i>bluwestat</i> <sup>97</sup>			
Niedermühle (bei Immeneich, St. Blasien)					<i>du dörfer ze Ymmeneich und die nider müli: ze vogtrecht</i> 5 Mutt Hafer, 5 Lämmer à 18 d <sup>98</sup>			
Rewental (bei Oftringen)							<i>müli</i> : 9 Mutt Kernen, 3 Schweine, 2 Hh, 1 Fh, 40 Eier <sup>99</sup>	
Rickenbach					<i>mulistat</i> : 1 ß [d] <i>Baseler</i> <sup>100</sup>			
Waldshut			<i>müli</i> : 7 <i>stuk</i> und 1 lb d <sup>101</sup>		1) ein <i>müli</i> in der <i>Owe</i> : 1 Mutt Kernen, 1 Mutt Roggen; 2) 2 <i>mülinen</i> und 1 Hube zusammen <i>ze zinse</i> : 6 <i>stukke</i> (halb Roggen, halb Hafer), 3 lb d <i>Baseler</i> ; 3) die <i>wür</i> von 3 <i>mülinen gent ze zinse</i> : 3 Pfund Pfeffer <sup>102</sup>			1) ein <i>müli</i> in der <i>Owe</i> : ½ Pfund Pfeffer; 2) 2 <i>mülinen</i> : 4 Mutt Kernen, 1 Pfund Pfeffer <sup>103</sup>

<sup>96</sup> Habsburger Urbar 1303/08, in: Urbar Habsburg 1, S. 65f., hier S. 65.

<sup>97</sup> Ebd., S. 65f., hier S. 65.

<sup>98</sup> Ebd., S. 81. Das Vogtrecht ist nicht von der „*nider müli*“ allein, sondern auch vom Dorf Immeneich mit insgesamt 5 Lehen zu bezahlen. – Nach LBW VI, S. 1009 ist „Niedermühle“ ein „weilerartiges Dorf im Albthal“, trägt seinen Namen von einer „hier gelegenen Mühle des Klosters St. Blasien“ und wird schon zu Beginn des 14. Jh. „als Dorf“ bezeichnet. Da das Habsburger Urbar eindeutig von „*du dörfer*“ spricht und mühlenspezifische Abgaben nicht erwähnt, sondern nur je 5 Mutt Hafer und 5 Lämmer von 5 Lehen als Vogtrecht gefordert werden, ist hier davon auszugehen, dass mit „*die nider müli*“ hier der Ort, nicht die Mühle selbst bezeichnet ist.

<sup>99</sup> Lehen um 1318, in: Urbar Habsburg 2.1, S. 775: Die Abgaben dürfte der zuvor genannte *Süngeller* – offenbar der Müller – geleistet haben. – Die Mühle zu *Rüwendal unt ein müli allernöst da bi* waren laut demselben Verzeichnis Lehen in der Hand der Brüder Johann und Friedrich von Oftringen (ebd., S. 766).

<sup>100</sup> Habsburger Urbar 1303/08, in: Urbar Habsburg 1, S. 64f., hier S. 65.

<sup>101</sup> Pfandrol 1281, in: Urbar Habsburg 2.1, S. 124; Pfandinhaber: Peter von Münchingen.

<sup>102</sup> Habsburger Urbar 1303/08, in: Urbar Habsburg 1, S. 75; in Waldshut hatte Habsburg offenbar Einkünfte aus drei Mühlen (Mühle in der Au und zwei zusammenhängende Mühlen) und den zugehörigen Mühlkanälen (*wür*).

<sup>103</sup> Verzeichnis habsburgischer Lehen 1361, in: Urbar Habsburg 2.1, S. 544; Leheninhaber: Johann im Bach und sein Sohn Lütold von Waldshut.

Kreis Waldshut	1261/ 1264	1273 und 1274	1279 und 1281	1290 und 1300	1303/ 1308	1305 und 1306	1318 und 1320	1361, 1380 und 1394
Wehr			1280 [1380]: <i>mūli ze Werr</i> und andere Güter: 5 Mk <i>gelts</i> <sup>104</sup>					1363 [1380]: <i>mūli</i> [ze <i>Werr</i> ] und Güter zu <i>Obern- Husen</i> : 5 Mk <i>gelts</i> ; wei- tere Gült aus 100 fl Haupt- gut <sup>105</sup>

## 2. Frankreich (Elsass und Franche Comté)

### a) Département Bas-Rhin (Unterelsass)

Dép. Bas-Rhin	1261/ 1264	1273 und 1274	1279 und 1281	1290 und 1300	1303/ 1308	1305 und 1306	1318 und 1320	1361, 1380 und 1394
Bruche, aufgeg. in Bourg-Bruche					<i>mūli ze Brusch</i> : 3 Vtl Hafer <sup>106</sup>			

### b) Département Haut-Rhin (Oberelsass)

Dép. Haut- Rhin	1261/ 1264	1273 und 1274	1279 und 1281	1290 und 1300	1303/ 1308	1305 und 1306	1318 und 1320	1361, 1380 und 1394
Altkirch								a) <i>mūli</i> : 17 Vtl und 4 Sester Mühlkorn <sup>107</sup> b) <i>mūlin</i> : 3 <i>viertel geltz</i> <sup>108</sup>
Bendorf								<i>mūli</i> <sup>109</sup>

<sup>104</sup> Habsburgisches Pfandregister um 1380, in: Urbar Habsburg 2.1, S. 657; 1280 gab Gf Albrecht von Habsburg, Sohn Kg Rudolfs, laut Urkunde dem Rudolf von Stein 50 Mk Silber als Heimsteuer für dessen Gemahlin und versetzte ihm dafür 5 Mk Gült aus der Mühle zu Wehr und anderen Gütern. Um 1380 war der Hürus Inhaber dieser Verschreibung. Mit dem *Hürus* ist Rudolf von Schönau der Ältere gen. Hürus gemeint (vgl. ebd., S. 651, Anm. 3), vgl. den Eintrag in der rechten Spalte.

<sup>105</sup> Habsburgisches Pfandregister um 1380, in: Urbar Habsburg 2.1, S. 657: 1363: *Item uf die obgenant mūli* [zu Wehr (*Werr*), vgl. den im Pfandregister und hier vorausgehenden Eintrag zu 1280] *und uf die güter ze Obern-Husen hat herzog R[udolf] dem Hürus aber geslagen umb sin dienst 100 guldin*.

<sup>106</sup> Habsburger Urbar 1303/08, in: Urbar Habsburg 1, S. 20. – Das Dorf (*torf*) Breusch in der Nähe von Saales (*Selch*) gehörte in das habsburgische Amt Albrechtstal (heute: Val de Villé/Weilertal).

<sup>107</sup> Verzeichnis habsburgischer Lehen 1361, in: Urbar Habsburg 2.1, S. 436f.; Leheninhaber: Kunz von Mörsberg und sein Bruder.

<sup>108</sup> Ebd., S. 414f., hier S. 415; Leheninhaber: Ritter Heinrich Nüsse von Mörsberg.

<sup>109</sup> Ebd., S. 414; Leheninhaber: Kunz von Mörsberg.

Dép. Haut-Rhin	1261/ 1264	1273 und 1274	1279 und 1281	1290 und 1300	1303/ 1308	1305 und 1306	1318 und 1320	1361, 1380 und 1394
Biederthal					<i>mūli</i> : 2 <i>viere[n]zal</i> Kernen, 1 Schwein à 10 B [d] <sup>110</sup>			
Blodelsheim					<i>muli</i> : 15 Vtl <i>siliginis</i> <sup>111</sup>			
Bütweiler/ frz. Buethwiller								a) 1 <i>mūli</i> vor dem hofe an der bruggen; <sup>112</sup>  b) <i>mūli</i> , die an der bruggen lit <sup>113</sup>
Elsberg/frz. Elsbourg (bei Herrlisheim-près-Colmar)								<i>mūli</i> under dem Elsp <sup>erg</sup> <sup>114</sup>
Ensisheim					a) <i>mūlin</i> : 208 Vtl Mühlkorn (davon 52 Vtl <i>weissen</i> ); <sup>115</sup>  b) von der <i>mūli</i> [...] <i>meister Jennin</i> dem <i>koche</i> : 20 Vtl Mühlkorn <sup>116</sup>			<i>mūli</i> : 25 <i>viertel geltz</i> <sup>117</sup>

<sup>110</sup> Habsburger Urbar 1303/08, in: Urbar Habsburg 1, S. 13. – Die Viernzel im Amt Ensisheim (mit Biederthal) rechnete die habsburgische Verwaltung mit 2½ Vtl um: *Man soll wissen, daz je dū viere[n]zal dez vorgeschriben korns ist geslagen für 2½ viertel*, ebd., S. 15.

<sup>111</sup> Ebd., S. 7.

<sup>112</sup> Verzeichnis habsburgischer Lehen 1361, in: Urbar Habsburg 2.1, S. 433; Leheninhaber: Heinrich und Richard von Thann (*Tanne*). – Den Herren von Thann wird in Bütweiler verliehen: *daz gesesse, als die graben begriffen hant, 1 mūli vor dem hofe an der bruggen, 1 grūbe vor der bruggen, 1 garte vor dem hofe bi der mūly*, dazu *waz zwiscent den zwein wassern gelegen ist von dem tiche untz an den steg, bōngarten, wyer und hūrste*.

<sup>113</sup> Ebd., S. 433; Leheninhaberin: die Frau des Jegli von Hagenbach (*Jeglis wip von Hagenbach*). Sie erhält neben der Mühle *daz gesesse* zu Bütweiler. Da wie bei der Belehnung der Herren von Thann „*daz gesesse*“ (nicht „ein“ Gesess) und die „Mühle an der Brücke“ verliehen wird, scheint es sich um dasselbe Gesess und dieselbe Mühle zu handeln.

<sup>114</sup> Ebd., S. 444; Leheninhaber: Eppo von Hattstatt.

<sup>115</sup> Habsburger Urbar 1303/08, in: Urbar Habsburg 1, S. 1.

<sup>116</sup> Ebd., S. 50: *Der künig* [Kg Albrecht I. von Habsburg (1298-1308)?] *hat öch geheissen den vogt von Ensichs-  
hein, daz er von der mūli ze Ensichshein jerlich sol geben meister Jennin dem koche 20 quart[alia] mūlikorns*. Es handelt sich also nicht um die Gesamtgült der Mühle, sondern nur um den Anteil, den der Koch erhielt.

<sup>117</sup> Verzeichnis habsburgischer Lehen 1361, in: Urbar Habsburg 2.1, S. 436; Leheninhaber der Gült *uff der mūli ze Ensisheim*: Hans von Masmünster.

Dép. Haut-Rhin	1261/ 1264	1273 und 1274	1279 und 1281	1290 und 1300	1303/ 1308	1305 und 1306	1318 und 1320	1361, 1380 und 1394
Ensisheim bzw. Esesser, abgeg. bei Pont d'Aspach								a) <i>mūly ze Ensisheim halber</i> ; <sup>118</sup>  b) <i>die mulynen Esis- seren halber</i> <sup>119</sup>
Froeningen (Freimingen)								<i>mūli</i> <sup>120</sup>
Hirsingen/ frz. Hirsingue					<i>mūli</i> : 10 Vtl Roggen, 1 Schwein à 10 β [Base- ler], 8 Ka- paune <sup>121</sup>			
Karsbach/frz. Carspach								<i>mūli</i> : 7 viertel <i>geltz</i> <sup>122</sup>
Landser					1 <i>mūlistat</i> und 1 <i>gebūwen</i> <i>mūli</i> : <i>geltent</i> <i>beidū</i> [...] <i>nicht mer dan</i> 1 Mutt Mühl- korn <sup>123</sup>			
Lüxdorf/frz. Ligsdorf								<i>mūli</i> <sup>124</sup>

<sup>118</sup> Verzeichnis habsburgischer Lehen 1361, in: Urbar Habsburg 2.1, S. 434f.; Leheninhaber: *her Siffrid Schultheiss ritter*. Mit der halben Mühle wurden 5 *fūder win geltz* [...] *gelegen in dem banne ze Steinbach* (Steinbach, Dép. Haut-Rhin, nordöstlich von Thann, mit Weinbau) verliehen.

<sup>119</sup> Ebd., S. 455 (mit Anm. 5): Lehensempfänger: *Siffrid Schultheiss* anstelle eines *Ulman*. Mit der halben Mühle in *Esisseren* wurde eine Gült in Höhe von 5 Fuder Wein im Bann Steinbach (Dép. Haut-Rhin) verliehen [im Urbar Habsburg 2.1, S. 455 Anm. 7 fälschlich mit Steinbach bei Ensingen, heute: Welschen-Steinbach/frz. Eteimbes (Dép. Haut-Rhin, kein Weinbau) identifiziert]. Da *Siffrid Schultheiss* in demselben Urbar nochmals als Leheninhaber von 5 Fuder Weingült im Bann Steinbach (Dép. Haut-Rhin) und einer halben Mühle in *Ensisheim* genannt ist (Urbar Habsburg 2.1, S. 434f. mit Anm. 4 und S. 435, Anm. 1; vgl. den vorausgehenden Eintrag), dürfte es sich bei der halben Mühle von Ensisheim und der halben Mühle von *Esisseren* um die beiden Hälften derselben Mühle handeln, wobei *Esisseren* als Verschreibung des Urbarschreibers oder Verlesung der Herausgeber der Urbaredition für *Ensisheim* angesehen werden könnte. Nach Bernhard Metz ist hier aber „Ensisheim“ als „lectio faciliior“ zu werten: Er liefert überzeugende Belege dafür, dass die Mühle in dem abgegangenen Ort Esesser zu lokalisieren ist, der ungefähr an der Stelle des Wohnplatzes Pont d'Aspach der Gemeinde Burnhaupt-le-Haut (Dép. Haut-Rhin) gelegen haben dürfte (METZ 2022, S. 357-361, insbesondere S. 359-361).

<sup>120</sup> Verzeichnis habsburgischer Lehen 1361, in: Urbar Habsburg 2.1, S. 412f.; Leheninhaber: Hanman und Klaus von Flachslanden.

<sup>121</sup> Habsburger Urbar 1303/08, in: Urbar Habsburg 1, S. 32f., hier S. 33.

<sup>122</sup> Verzeichnis habsburgischer Lehen 1361, in: Urbar Habsburg 2.1, S. 438; Leheninhaber: Henman von Hirtzbach (*Hirtznach*, verschrieben für „Hirtzbach“, vgl. ebd., Anm. 2), *den man spricht Switzer*.

<sup>123</sup> Habsburger Urbar 1303/08, in: Urbar Habsburg 1, S. 25.

<sup>124</sup> Verzeichnis habsburgischer Lehen 1361, in: Urbar Habsburg 2.1, S. 451; Leheninhaber: Heinzman von Eptingen. Die Mühle *malet ze Pfirt und ze Alten-Pfirt*.

Dép. Haut-Rhin	1261/ 1264	1273 und 1274	1279 und 1281	1290 und 1300	1303/ 1308	1305 und 1306	1318 und 1320	1361, 1380 und 1394
<i>Machtoltz- hein</i> (abgeg. bei Ensis- heim)					<i>müli</i> : 20 Vtl <i>siliginis</i> <sup>125</sup>			
Masmünster/ frz. Mase- vaux								<i>huse, hof, mülin, cuenhus und garten beieinander an der mülenbach</i> <sup>126</sup>
Oberlarg ( <i>Large</i> )								<i>mulin</i> <sup>127</sup>
Sennheim/ frz. Cernay, obere Mühle								a) <i>uff der obern mülin</i> : 9 Vtl roggen geltes; <sup>128</sup>  b) <i>uff der obern müli</i> : 26 Vtl geltz <sup>129</sup>
Sennheim, Mühlen								a) <i>uff den mülinen dez von Senhein</i> : 14 Vtl geltz; <sup>130</sup>  b) <i>uff allen mülin</i> : 42 Vtl geltz <sup>131</sup>
Sulzbach/frz. Soppe								<i>müli</i> <sup>132</sup>

<sup>125</sup> Habsburger Urbar 1303/08, in: Urbar Habsburg 1, S. 9 (mit Anm. 2). – *Machtoltzhein* lag 1303/08 im habsburgischen Amt Ensisheim und wird im Urbar vor Rülisheim (*Rülishein*) beschrieben. Der Ort soll bei Ensisheim abgegangen sein (vgl. ebd., S. 9 Anm. 2). – Die Mühle zu *Machtoltzhein* und eine Getreidegült *an der almeinde ze Rumershein* (Rumersheim-le-Haut) waren als Burglehen an Johann und Heinrich zu Lauben (*ze Löben*) ausgegeben (vgl. ebd., S. 46).

<sup>126</sup> Verzeichnis habsburgischer Lehen 1361, in: Urbar Habsburg 2.1, S. 442; Leheninhaber: Kunzelin von Hochstatt (*Hostad*). – Bei dem *cuenhus* könnte es sich um einen „Kuhstall“, eher aber um eine Verschreibung für *cornhus* handeln, so Urbar Habsburg 2.2, S. 277, s. unter „*cuenhus*“.

<sup>127</sup> Verzeichnis habsburgischer Lehen 1361, in: Urbar Habsburg 2.1, S. 414f., hier S. 415; Leheninhaber: Ritter Heinrich Nüsse von Mörsberg.

<sup>128</sup> Ebd., S. 409-412, hier S. 412; Leheninhaber: Henman und Heinzman von Hagenbach.

<sup>129</sup> Ebd., S. 421f.; Leheninhaber: Ulman von Pfirt und seine Muhme Metza von Neuenstein.

<sup>130</sup> Ebd., S. 412f.; Leheninhaber: Hanman und Klaus von Flachslanden.

<sup>131</sup> Ebd., S. 420; Leheninhaber: Ulman von *Henstetten*.

<sup>132</sup> Ebd., S. 419; Leheninhaber: Otto, Heinrich, Hug, Rutsche und Sifrid von Sulzbach (*Sultzbach*). – Die Mühle ist *gebuwen uff daz selb güt* [16 J. Acker und Matten gelegen zu Sulzbach], *und hörent* [...] *in daz sezlechen gen Tanne* [Thann, Dép. Haut-Rhin].



## c) Département Territoire de Belfort (Franche Comté)

Dép. Territoire de Belfort	1261/1264	1273 und 1274	1279 und 1281	1290 und 1300	1303/1308	1305 und 1306	1318 und 1320	1361, 1380 und 1394
Bourogne (Bölle)					<i>müli:</i> 7 <i>bitschard</i> Mühlkorn, [1 Fh] <sup>133</sup>			
Courcelles (Kürtzel)					<i>müli:</i> 10 Vtl Mühlkorn, [1 Fh] <sup>134</sup>			
Delle (Tattenriet)					1) <i>mülistat:</i> 5 B [d <i>Stevening</i> <sup>135</sup> ]; 2) <i>nüwe müli:</i> 10 <i>bitschart</i> Mühlkorn <sup>136</sup>			
Florimont (Blümenberg)								<i>müli:</i> 40 <i>viertel geltz</i> <sup>137</sup>

## 3. Schweiz

a) Kanton Aargau<sup>138</sup>

Kt. Aargau	1261/1264	1273 und 1274	1279 und 1281	1290 und 1300	1303/1308	1305 und 1306	1361, 1380 und 1394
Aarau							2 <i>mülinen</i> <sup>139</sup>

<sup>133</sup> Habsburger Urbar 1303/08, in: Urbar Habsburg 1, S. 38. – *bitschart*, *bitschard*: Getreidemaß (frz. *le bichet*), 1 Bitschart entspricht 1 Mutt bzw. 4 Vierteln, vgl. Urbar Habsburg 2.2, S. 304, s. unter „*bitschart*“.

<sup>134</sup> Habsburger Urbar 1303/08, in: Urbar Habsburg 1, S. 35.

<sup>135</sup> Burgundische Stefanspfennige aus Besançon, benannt nach dem Patron der dortigen Kathedrale, vgl. Urbar Habsburg 2.2, S. 303, s. unter „*Stevening*“.

<sup>136</sup> Habsburger Urbar 1303/08, in: Urbar Habsburg 1, S. 36f., hier S. 37. – In den Hof Delle (*Tattenriet*) zinsen neben der Stadt Delle (*stat ze Tatenriet*), den Gemeinden Faverois (*Vaveresch*), Joncherey (*Güntscherach*), Boncourt (*Bübendorf*) und Thiancourt (*Thecort*) sowie den Gütern des Johann zum Thor (aus dem Baseler Geschlecht *de Porta*) und des Rudolf Grünger (oder Gründinger) auch die hier interessierende Mühle und die Neue Mühle (im Urbar in dieser Reihenfolge aufgeführt). Die Lage der beiden Objekte ist nicht genauer angegeben. Es ist aber davon auszugehen, dass sie beim Hof Delle oder in dessen Nähe lagen, denn gleich im Anschluss werden die Huber genannt, die auf den unter dem *hof ze Tattenriet* beschriebenen Huben sitzen.

<sup>137</sup> Verzeichnis habsburgischer Lehen 1361, in: Urbar Habsburg 2.1, S. 449; Leheninhaber: Burkhard Lötterlin.

<sup>138</sup> 1318/1320 keine Einträge, Spalte gestrichen.

<sup>139</sup> Verzeichnis habsburgischer Lehen 1361, in: Urbar Habsburg 2.1, S. 578; Leheninhaber: Bertold (*Bertschmann*) Züricher und sein Bruder. Sie hatten neben den beiden Mühlen zu Aarau eine Mühle zu Suhr (Kt. Aargau) und den *runse* und die Mühle zu Buchs (Kt. Aargau) zu Lehen (vgl. unten). – Die *mülinen* und *mülistet ze Arow, ze Sur und ze Buchs* waren „als österreichisches Lehen im Besitz des Johannes von Seon“, eines Bürgers zu Aarau, bis dieser sie am 25. Sept. 1358 an seinen Oheim, den Aarauer Bürger Johannes Züricher, *in namen und an statt Berchtoits und Rüdolfs Zürichern gebrüdern, wilent elicher sūnen Wernher Zürichers seligen, sins brüders* verkaufte. „Der Kaufpreis betrug 2125 fl., einige Matten und eine Mühle zu Sur, die nicht österreichische Lehen waren, inbegriffen“. In der Bewilligung der Lehensübertragung an die Brüder durch Hzg Rudolf [IV.] von Österreich vom 7. April 1358 sind *zwo mülinen ze Arow und eine mülihofstat gelegen in dem dorfe ze Sure, die von uns lehen sint*, genannt. Eine *müli*, *gelegen ze Arow zwischen der statt und dem wasser*, verliet 1412 Hzg Friedrich [IV.] von Österreich seinen *getrewen Rūdi Zürichern und Cūntzmann sein(em) sun* (zitiert nach: ebd., S. 578 Anm. 4). – Dieselben Mühlen und Mühlestätten zu Aarau, Suhr und Buchs (*die mülinen ze Arōw und [die mülistat ze Sur] in dem dorf, der runse (ze) Buchs und die mülistatt*) sind 1361 als Lehen des Heinrich von Hüenenberg nochmals genannt (ebd., S. 585f., hier S. 586 mit Anm. c), dort interpretiert als „verirrt[er]“ Eintrag, mit Konjekturen „*die mülistat ze Sur*“ (in eckigen Klammern) statt „*die müli vor der statt, ze Sur*“ der Vorlage.

Kt. Aargau	1261/ 1264	1273 und 1274	1279 und 1281	1290 und 1300	1303/ 1308	1305 und 1306	1361, 1380 und 1394
Aarburg					<i>müli</i> : mindestens 26 Mutt, maximal 36 Mutt Mühlkorn, 2 Schweine à 15 ß [d] <sup>140</sup>		1) <i>müli</i> früher: 14 Mutt Kernen, 16 Mutt Mühlkorn, 2 Schweine à 15 ß [d]; derzeitiger Ertrag: ca. 33 Mutt Kernen und Mühlkorn; 2) von den <i>blöwen</i> : etwas an <i>fasmüs</i> und Geld <sup>141</sup>
<i>Babenberg</i> (abgeg. bei Bözberg)							<i>müli</i> : 5 <i>stuck geltz</i> <sup>142</sup>
Baden [im Aargau]					1) <i>müli</i> : 20 Mutt Kernen, 1 Schwein à 15 ß [d]; 2) <i>müli</i> : 1 Mutt Kernen, 1 Mutt Roggen <sup>143</sup>		a) <i>uf der miteln müli</i> : 1½ Mk <i>geltz</i> <sup>144</sup> b) <i>uf der nidern müli ze Baden</i> und im Siggenthal: 1½ Mk <i>geltz</i> <sup>145</sup>
Birrenlauf (heute: Schinznach-Bad)			<i>ein müli und ein owe</i> : 3½ <i>stuck</i> <sup>146</sup>				

<sup>140</sup> Habsburger Urbar 1303/08, in: Urbar Habsburg 1, S. 489; neben der Mühle dort Burg und Vorburg, Zoll und 12 Schupposen erwähnt.

<sup>141</sup> Rechte der Herzöge von Österreich in den Ämtern Melligen etc. 1394, in: Urbar Habsburg 2.1, S. 750f.: *Item die müli ze Arburg hat etwenn vergolten 14 mütt kernen, 16 mütt mülikorns und zway swyn, der yegklichs 15 ß wert was nach herrengült. Nu hat sin der Kriech sider her selb inn gehebt, und ist im des wol by 33 mütt kernen und mülikorn davon gevallen, und von den blöwen ist etwas fasmüs und ouch pfenning gevallen.*

<sup>142</sup> Verzeichnis habsburgischer Lehen 1361, in: Urbar Habsburg 2.1, S. 559; Leheninhaber: Johann Warmbach von Waldshut und Johann Wiler von Kiesenbach. – Zur Lage von *Babenberg* bei Langäcker nördlich von Unterbözberg, Bözberg, Kt. Aargau vgl. Urbar Habsburg 1, S. 105, Anm. 4 und ebd., S. 106, Anm. 1.

<sup>143</sup> Habsburger Urbar 1303/08, in: Urbar Habsburg 1, S. 128.

<sup>144</sup> Habsburgisches Pfandregister um 1380, in: Urbar Habsburg 2.1, S. 594: Das Pfandgeld war dem Arnold von Rheinsfelden (*Rinsveld*) 1315 für ein Pferd im Wert von 14 Mk Silber versetzt worden; Pfandinhaber um 1380: Hug von Landenberg.

<sup>145</sup> Ebd., S. 608: Das Pfandgelt war Hans dem Stülinger 1320 für 20 Mk Silber Dienstgeld versetzt worden; Pfandinhaber um 1380: Hans Stülinger (wohl ein Nachkomme des 1320 genannten Hans Stülinger, vgl. ebd. den folgenden Eintrag mit Anm. 7).

<sup>146</sup> Pfandrodel 1281, in: Urbar Habsburg 2.1, S. 114.

Kt. Aargau	1261/ 1264	1273 und 1274	1279 und 1281	1290 und 1300	1303/ 1308	1305 und 1306	1361, 1380 und 1394
Bremgarten, Mühlen und Wällismühle			die müli- nen: 7 Mutt Kernen, 8 Mutt Roggen, 1 Schwein à 10 ß [d] <sup>147</sup>				Welis müli mit wasserrün- sen, infang und wyer <sup>148</sup>
Buchs							mülinstett <sup>149</sup>
Eigenamt (in Predio) <sup>150</sup>		Ulri- cus molen- dina- tor: ½ mod. siligi- nis <sup>151</sup>					
Eigenamt [Mülligen]		Conra- dus molen- dina- tor de Müli- non: 1 Vtl siligi- nis <sup>152</sup>					
Elfingen					muli: 4½ Mutt Kernen <sup>153</sup>		
Freudenau (abgeg. Burg bei Untersig- genthal)					2 mülinan: min- destens 1 Mutt, maximal 2 Mutt Kernen <sup>154</sup>		

<sup>147</sup> Pfandrodel 1281, in: Urbar Habsburg 2.1, S. 113.

<sup>148</sup> Verzeichnis habsburgischer Lehen 1361, in: Urbar Habsburg 2.1, S. 574; Leheninhaber: Johann Eichenberg (Eychiberg), Schultheiß zu Bremgarten (ebd., S. 573).

<sup>149</sup> Ebd., S. 578. – Vgl. dazu oben die Anmerkung zu Aarau.

<sup>150</sup> Habsburgisches Amt um den Stammsitz Habsburg mit Windisch, den in die dortige Eigenkirche Eingepfarrten und den im Kanton Aargau liegenden Orten Birr, Birrenlauf, Birrhard, Brunegg, Altenburg bei Brugg, Hausen (bei Brugg), Oberburg, Mülligen, Lupfig und Scherz, vgl. STEGMEIER 2004.

<sup>151</sup> Habsburgischer Rodel von ca. 1273, in: Urbar Habsburg 2.1, S. 49; unter dem Titel: *Hii sunt census in Predio* („im Eigen“) ohne genauere Ortsangabe (vgl. die vorige Anmerkung).

<sup>152</sup> Habsburgischer Rodel von ca. 1273, in: Urbar Habsburg 2.1, S. 49; unter dem Titel: *Hii sunt census in Predio*.

<sup>153</sup> Habsburger Urbar 1303/08, in: Urbar Habsburg 1, S. 93; die Mühle steht auf einer von 4 Schupposen, die in einen Hof gehören.

<sup>154</sup> Ebd., S. 100.

Kt. Aargau	1261/ 1264	1273 und 1274	1279 und 1281	1290 und 1300	1303/ 1308	1305 und 1306	1361, 1380 und 1394
Graben (abgeg. bei Brittnau)							<i>müli im Gra- ben</i> <sup>155</sup>
Gränichen				<i>molendi- num supe- rior:</i> 5 B [d] <sup>156</sup>			
Lauffohr (bei Brugg)			2 <i>mulinon</i> : 2 Mutt Kernen <sup>157</sup>				
Lenzburg, Grafen- mühle	<i>molendi- num: 6 mod. tritici,</i> 2 Schweine à 6 B [d] <sup>158</sup>		<i>müli</i> : 6 Mutt Kernen, 2 Schwei- ne, <i>gelten</i> 12 B [d] <sup>159</sup>	<i>de molen- dino dicto Graven- müli:</i> 6 mod. <i>tritici</i> , 2 Schwei- ne <i>valen- tes</i> 12 B [d] <sup>160</sup>	<i>muli heis- set Gra- venmüli:</i> 6 Mutt Kernen, 2 Schwei- ne à 6 B d <i>Zuri- cher</i> <sup>161</sup>		
Lenzburg	<i>molendi- num: 5 mod. tritici</i> <sup>162</sup>					Amt Lenz- burg: <i>Ber- toldus dictus Muller</i> <sup>163</sup>	
Meienberg (bei Sins), Arech- Mühle				<i>de molen- dino dicto Arech:</i> 1 Pfund Pfeffer <sup>164</sup>	<i>müli</i> , der Herrschaft eigen: 1 Pfund Pfeffer <sup>165</sup>		

<sup>155</sup> Verzeichnis habsburgischer Lehen 1361, in: Urbar Habsburg 2.1, S. 534; Leheninhaber: Hartmann von Heidegg.

<sup>156</sup> Verzeichnis von Einkünften, Verpfändungen und entfremdetem Gut aus dem Jahr 1300, in: Urbar Habsburg 2.1, S. 206.

<sup>157</sup> Pfandrodel 1281, in: Urbar Habsburg 2.1, S. 123; die Gült ist im Pfandbesitz von Rudolf Volge.

<sup>158</sup> Kyburger Urbar [1261 oder spätestens 1264], in: Urbar Habsburg 2.1, S. 5. – Zur Datierung des Kyburger Urbars vgl. P[aul] Schweizer in: Urbar Habsburg 2.2, S. 442.

<sup>159</sup> Pfandrodel 1281, in: Urbar Habsburg 2.1, S. 97; die Einkünfte hat Werner von Hallwil wohl als Pfand inne.

<sup>160</sup> Verzeichnis von Einkünften, Verpfändungen und entfremdetem Gut aus dem Jahr 1300, in: Urbar Habsburg 2.1, S. 205; die Gült nehmen Jakob von Reinach und die Söhne seines Bruders ein (vgl. ebd., S. 203).

<sup>161</sup> Habsburger Urbar 1303/08, in: Urbar Habsburg 1, S. 156.

<sup>162</sup> Kyburger Urbar [1261 oder spätestens 1264], in: Urbar Habsburg 2.1, S. 5.

<sup>163</sup> Revokationsrodel 1306, in: Urbar Habsburg 2.1, S. 283; Bertold gen. Müller war einer von den im Amt Lenzburg zurückzufordernden Personen. Falls das im Folgeeintrag stehende *residentes* auch auf Bertold bezogen ist ([...]; – *item Ber[toldus] dictus Muller*; – *item Heinricus dictus Zehender, residentes in Staffelbach et in Scheflach*; [...]), dürfte er einem der genannten Orte Staffelbach und Schöffland – vermutlich ersterem – zuzuordnen sein.

<sup>164</sup> Verzeichnis von Einkünften, Verpfändungen und entfremdetem Gut aus dem Jahr 1300, in: Urbar Habsburg 2.1, S. 215.

<sup>165</sup> Habsburger Urbar 1303/08, in: Urbar Habsburg 1, S. 146.

Kt. Aargau	1261/ 1264	1273 und 1274	1279 und 1281	1290 und 1300	1303/ 1308	1305 und 1306	1361, 1380 und 1394
Meienberg, obere Mühle gen. Schodellers Mühle				a) <i>ober molendi- num dic- tum Scho- dellers müli:</i> 1 <i>mod. tri- tici. Item ibidem 4 babata, hoc est vulgariter rosisen</i> <sup>166</sup> ;  b) <i>molen- dinum dic- tum Scho- dellers muli et vi- ridarium reddens 5 mod. tritici</i> <sup>167</sup>	1 Acker und 1 Baum- garten: 1 Mutt Kernen, 4 <i>ross- isen</i> <sup>168</sup>		
Mellingen	<i>molendi- num: 3 mod. tritici</i> <sup>169</sup>				<i>muli, von der Hof- stat: 2 Vtl Kernen</i> <sup>170</sup>		
Oberkulm							Hof und <i>müli</i> samt Zube- hör: 10 <i>stuk</i> <sup>171</sup>
Schwändi (aufgeg. in Rein bei Rüfenach)					<i>mülin:</i> 1 Mutt Roggen <sup>172</sup>		

<sup>166</sup> Verzeichnis von Einkünften, Verpfändungen und entfremdetem Gut aus dem Jahr 1300, in: Urbar Habsburg 2.1, S. 215. – Die Schodellersmühle ist nochmals als Anrainer eines Ackers (Zins: 1 B) genannt (ebd.).

<sup>167</sup> Ebd., S. 215f. – Inhaber der Schodellersmühle und des [Baum]Gartens (*viridarium*) waren um 1300 die Söhne des Ulrich von Rüssegg. Diese Lehen hatte zuvor – bis zu seinem Tod – der verstorbene Marquard von Rüssegg inne (vgl. ebd., S. 216).

<sup>168</sup> Habsburger Urbar 1303/08, in: Urbar Habsburg 1, S. 146. – 1303/08 ist neben der Arech-Mühle nur noch ein Acker und Baumgarten genannt, auf die offenbar die um 1300 genannten Zinse der oberen oder Schodellersmühle (1 *mod. tritici*, 4 *rosisen*) übertragen worden waren.

<sup>169</sup> Kyburger Urbar [1261 oder spätestens 1264], in: Urbar Habsburg 2.1, S. 5.

<sup>170</sup> Habsburger Urbar 1303/08, in: Urbar Habsburg 1, S. 130f.: *Da lit öch ein muli; du git von der hofstat ze zinse 2 vierteil kernen, und git och nicht mer, wand die heirschafft [!] erlaubte einem burger, die muli ze machenne, da der stat muli verbrennet worden.*

<sup>171</sup> Verzeichnis habsburgischer Lehen 1361, in: Urbar Habsburg 2.1, S. 569; Leheninhaber: Hans von Heidegg.

<sup>172</sup> Habsburger Urbar 1303/08, in: Urbar Habsburg 1, S. 103f., hier S. 104.

Kt. Aargau	1261/ 1264	1273 und 1274	1279 und 1281	1290 und 1300	1303/ 1308	1305 und 1306	1361, 1380 und 1394
Segelhof (bei Dättwil), mittlere Mühle	<i>molendinum medium:</i> 2 <i>mod. tritici</i> , 4 <i>mod. siliginis</i> <sup>173</sup>						
Segelhof, obere Mühle	<i>superius molendinum:</i> 1 <i>mod. tritici</i> , 2 <i>mod. siliginis</i> <sup>174</sup>						
Segelhof, untere Mühle (mit Bleue)	<b>früher:</b> 1) [Hof?] <i>Seigeln</i> : 1 Schwein à 5 β [d];  2) <i>molendinum inferius</i> : 1 Schwein à 10 β [d];  3) <i>bluwa</i> : 1½ Mt Hafer;  <b>jetzt:</b> <i>molendinum</i> : 20 <i>mod. tritici</i> , 1 Schwein à 15 β [d] <sup>175</sup>						
Suhr							<i>mūlistat</i> <sup>176</sup>
Unter-Wil (Nider-Wile), aufgegeg. in Wil bei Turgi	<i>molendinum:</i> 2 <i>mod. tritici</i> , 5 <i>mod. siliginis</i> , 2 Vtl Hafer, 1 Schwein à 10 β [d] <sup>177</sup>						

<sup>173</sup> Kyburger Urbar [1261 oder spätestens 1264], in: Urbar Habsburg 2.1, S. 32.

<sup>174</sup> Ebd.

<sup>175</sup> Ebd.; die am Schluss verzeichnete Mühle wurde durch Zusammenlegung der Abgabe von 1 Schwein à 5 β aus [dem Hof?] *Seigeln*, der unteren Mühle (1 Schwein à 10 β) und der *bluwa* (1½ Mt Hafer) geschaffen: *Ex hiis duobus et bluwa est factum molendinum, quod reddit 20 mod. tritici et 1 porcum valentem 15 β.*

<sup>176</sup> Verzeichnis habsburgischer Lehen 1361, in: Urbar Habsburg 2.1, S. 578. – Vgl. dazu oben die Anmerkung zu Aarau.

<sup>177</sup> Kyburger Urbar [1261 oder spätestens 1264], in: Urbar Habsburg 2.1, S. 35.

Kt. Aargau	1261/ 1264	1273 und 1274	1279 und 1281	1290 und 1300	1303/ 1308	1305 und 1306	1361, 1380 und 1394
Zofingen					3 <i>müline</i> , gelten mit- einander: 260 Mutt korns (des sint 2 teil kerne und der dritte teil rog- ge), 5 Schwei- ne (der gelten 2 mitein- ander 1 lb [d] und der drier jeg- lichs 15 ß [d]) 178		<i>dry mülinen</i> : ehemaliger Zins wie 1303/1308;  jetzt verpfän- det an das Frauenkloster Königsfelden, von diesem verliehen an die Stadt Zo- fingen für: 70 Mutt Korn ( $\frac{2}{3}$ Kernen, $\frac{1}{3}$ Roggen) <sup>179</sup>

## b) Kanton Bern

Kt. Bern	1261/ 1264	1273 und 1274	1279 und 1281	1290 und 1300	1303/ 1308	1305 und 1306	1318 und 1320	1361, 1380 und 1394
Burgdorf	<i>blōwa</i> : 1 Schwein <sup>180</sup>							
Bickigen (bei Wyni- gen)	<i>molendinum</i> : 1 Schwein <sup>181</sup>							
<i>Guirzmōne</i> (oder <i>Guirzmont</i> ) im Amt Ut- zenstorf (= ?Gyris- berg bei Burgdorf oder bei Je- genstorf)	<i>molendinum</i> : 2 Vtl <i>spelte</i> , 1 Schwein, 2 Schultern ( <i>scapulae</i> ) <sup>182</sup>							

<sup>178</sup> Habsburger Urbar 1303/08, in: Urbar Habsburg 1, S. 493-497, hier S. 496f.: Zofingen (in der Stadt): Zoll, 4 Hofstätten, 62½ Schupposen, 3 Mühlen.

<sup>179</sup> Rechte der Herzöge von Österreich in dem Ämtern Mellingen etc. 1394, in: Urbar Habsburg 2.1, S. 749; ehemaliger Zins (wie linke Spalte): 260 Mutt Korn ( $\frac{2}{3}$  Kernen,  $\frac{1}{3}$  Roggen), 5 Schweine (*der hand 2 swin vergolten 1 lb st[äbler], und der dryer iegklichs 15 ß st[äbler]*).

<sup>180</sup> Kyburger Urbar [1261 oder spätestens 1264], in: Urbar Habsburg 2.1, S. 12.

<sup>181</sup> Ebd., S. 7.

<sup>182</sup> Ebd., S. 17; Lesung des Ortsnamens unsicher (vgl. ebd., S. 17 Anm. 3).

## c) Kanton Luzern

Kt. Luzern	1261/ 1264	1273 und 1274	1279 und 1281	und 1290 und 1300	1303/ 1308	1305 und 1306	1318 und 1320	1361, 1380 und 1394
Heidegg (bei Gelfingen)								<i>müli</i> [...], <i>der man spricht Obschalg</i> <sup>183</sup>
Kasteln (bei Alberswil)					<i>ein müli und ein blöwe:</i> zusammen 4 Mutt Kernen, 1 Schwein à 5 B [d] <sup>184</sup>			
Rothenburg					<i>müli</i> , der Herrschaft eigen: 2 Schweine à 12 B [d] <sup>185</sup>			
Sempach								1) <i>müli</i> , <sup>186</sup>  2a) drei Viertel einer <i>müli</i> : 12 Mutt Kernen; <sup>187</sup>  2b) ein Viertel einer <i>müli</i> : 4 Mutt Kernen <sup>188</sup>
Sursee, Grabenmühle			<i>müli</i> : 30 Mutt Kernen, 4 Schweine à 10 B [d] <sup>189</sup>		<i>müli</i> : 40 Mutt Kernen <sup>190</sup>			<i>müli in der stat</i> : 4 Mk <i>geltz</i> <sup>191</sup>

<sup>183</sup> Verzeichnis habsburgischer Lehen 1361, in: Urbar Habsburg 2.1, S. 555; Leheninhaber: Henman von Ifenthal (*Iffental*).

<sup>184</sup> Habsburger Urbar 1303/08, in: Urbar Habsburg 1, S. 187f., hier S. 188; zur Burg und Herrschaft Kasteln bei Alberswil (Kt. Luzern) gehörig.

<sup>185</sup> Ebd., S. 198; die Mühle lag im Bereich der Vorburg (= die spätere Stadt Rothenburg, vgl. ebd. Anm. 8).

<sup>186</sup> Verzeichnis habsburgischer Lehen 1361, in: Urbar Habsburg 2.1, S. 552f.; Leheninhaber: Walter von Elsass, Schultheiß zu Zofingen, und sein Bruder Johann von Elsass.

<sup>187</sup> Ebd., S. 584; Leheninhaber: Johann Hesso.

<sup>188</sup> Ebd., S. 585; Leheninhaber: Johann von Galmet.

<sup>189</sup> Pfandrodel 1281, in: Urbar Habsburg 2.1, S. 119.

<sup>190</sup> Habsburger Urbar 1303/08, in: Urbar Habsburg 1, S. 177; 1337 erließ Hzg Albrecht [II.] von Österreich den Bürgern von Sursee 20 Mutt Kernen, die er jährlich aus der Mühle bezog (ebd., S. 177 Anm. 3).

<sup>191</sup> Habsburgisches Pfandregister um 1380, in: Urbar Habsburg 2.1, S. 613; der Ertrag der Mühle („40 Stück“) war 1344 für 100 Mk Silber an Heinrich von Saffental (*Safaten*) verpfändet worden, der dafür jährlich 4 Mk *geltz* aus der Mühle erhielt. 1361 löste der Schultheiß von Aarau, Johann Stieber, eine Gült in Höhe von 40 Mk Silber aus dieser Mühle von ihrem damaligen Besitzer, Rudolf von Trostberg, aus. 1368 gaben Johann Stieber und Heinrich von Saffental, damals Schultheiß zu Sursee, die Gült(en?) aus der Mühle an Heinrich (H.) von Buchholz weiter. Auf die Bestätigung dieses Rechtsgeschäfts durch Hzg Leopold [III.] von Österreich im Jahr 1369 nimmt das Pfandregister um 1380 Bezug (vgl. ebd., S. 613 Anm. 6). – Der Zins wurde noch Ende des 19. Jh. vom Besitzer der Grabenmühle in Sursee entrichtet (Urbar Habsburg 1, S. 177 Anm. 3).



Kt. Luzern	1261/ 1264	1273 und 1274	1279 und 1281	und 1290 und 1300	1303/ 1308	1305 und 1306	1318 und 1320	1361, 1380 und 1394
Wolhusen-Markt (bei Werthenstein)					<i>müli</i> [in dem <i>marchte</i> unter der Burg Wolhusen]: 1 lb d, 2 Schweine à 10 ß [d] <sup>192</sup>			

## d) Kanton Sankt Gallen

Kt. St. Gallen	1261/ 1264	1273 und 1274	1279 und 1281	1290 und 1300	1303/ 1308	1305 und 1306	1318 und 1320	1361, 1380 und 1394
Rapperswil								1361: <i>die mülin</i> [...] <i>in der stat</i> , <sup>193</sup>  1361: <i>1 mulin und 1 sagen</i> [= Säge]; <sup>194</sup>  um 1380: <i>müli</i> : 6 Mk <i>geltz</i> <sup>195</sup>
Schänis					<i>von den mülen</i> : 10 ß [d] <sup>196</sup>			

## e) Kanton Schwyz

Kt. Schwyz	1261/ 1264	1273 und 1274	1279 und 1281	1290 und 1300	1303/ 1308	1305 und 1306	1318 und 1320	1361, 1380 und 1394
Gersau					<i>müli</i> : 1000 <i>albellin</i> [kleine Weißfische] im Wert von 10 ß [d] <sup>197</sup>			

<sup>192</sup> Habsburger Urbar 1303/08, in: Urbar Habsburg 1, S. 194f.: Die Mühle befand sich nicht in dem am nördlichen Ufer der Kleinen Emme gelegenen Wolhusen (bis 1857 Wolhusen-Wiggern), sondern in dem heute zur Gemeinde Werthenstein gehörigen, am rechten Ufer der Kleinen Emme liegenden Ort Wolhusen-Markt (vgl. ebd., S. 194, Anm. 5).

<sup>193</sup> Verzeichnis habsburgischer Lehen 1361, in: Urbar Habsburg 2.1, S. 480; Leheninhaber: Krilberg. Das Wort *mülin* könnte pluralisch gemeint sein.

<sup>194</sup> Ebd., S. 518; Leheninhaber: *Rudin Muller von Rappreswil*.

<sup>195</sup> Habsburgisches Pfandregister um 1380, in: Urbar Habsburg 2.1, S. 638f.; das Geld aus der Mühle war an Otto von Rambach (*Ranbach*) versetzt, der den Habsburgern 80 Mk Silber geliehen hatte, später dann an Ottos Schwiegersohn Hans Tössegger.

<sup>196</sup> Habsburger Urbar 1303/08, in: Urbar Habsburg 1, S. 501-503, hier S. 503: Der Hof zu Schänis gibt *ouch ze zinse 6 lb, 6 ß und 4 d.*; *des gant abe 10 ß von den mülen, die nicht mer da für gant, und 1 lb und 4 ß von dem gebresten, den man hatte an ackren, die das wasser hat hin gefurt*. Dieser Eintrag deutet auf Schäden durch eine Überschwemmung hin, die Mühlen sind – da der für sie zu reichende Zins vom Gesamtzins abgezogen wurde – zum Zeitpunkt der Niederschrift des Urbars vielleicht nicht mehr in Betrieb gewesen.

<sup>197</sup> Ebd., S. 283f., hier S. 284.

## f) Kanton Solothurn

Kt. Solothurn	1261/ 1264	1273 und 1274	1279 und 1281	1290 und 1300	1303/ 1308	1305 und 1306	1318 und 1320	1361, 1380 und 1394
Olten								<i>müli</i> : 9 Mutt Kernen, 9 Mutt Mühlkorn, 2 Schweine à 30 ß d;  1 Sägmühle ( <i>sag- müly</i> ): <i>gilt</i> 10 ß d <i>vel plus</i> <sup>198</sup>
Schnottwil	<i>molen- dinum</i> : 4 <i>mod.</i> <i>siligi- nis</i> <sup>199</sup>							

## g) Kanton Thurgau

Kt. Thurgau	1261/ 1264	1273 und 1274	1279 und 1281	1290 und 1300	1303/ 1308	1305 und 1306	1318 und 1320	1361, 1380 und 1394
Langen- erchingen (=Langdorf, aufgeg. in Frauenfeld)					<i>dinghof</i> des Kl. Rei- chenau mit <i>müli</i> : <i>ze vogtrehte</i> neben an- derem 5 Mutt Ker- nen <i>Wiler mes</i> <sup>200</sup>			

## h) Kanton Zürich

Kt. Zürich	1261/ 1264	1273 und 1274	1279 und 1281	1290 und 1300	1303/ 1308	1305 und 1306	1318 und 1320	1361, 1380 und 1394
Alt-Lä- gern (bei Boppel- sen)					<i>bi der ob- ren müli</i> [Anrai- ner] <sup>201</sup>			

<sup>198</sup> Rechte der Herzöge von Österreich in den Ämtern Mellingen etc. 1394, in: Urbar Habsburg 2.1, S. 753f., hier S. 754.

<sup>199</sup> Kyburger Urbar [1261 oder spätestens 1264], in: Urbar Habsburg 2.1, S. 22.

<sup>200</sup> Habsburger Urbar 1303/08, in: Urbar Habsburg 1, S. 366f.: unter habsburgischer Vogtei stehender Reichenauer Dinghof mit Mühle (gerechnet als 1 Hube) und weitere 12½ Huben (diese geben jeweils 1 Mutt Kernen *Wiler mes* zu Vogtrecht). Jede Hube gibt 5 ß *Züricher* zu Vogtsteuer. Die übrigen Abgaben sind für alle Huben insgesamt angegeben (12 Schafe à 18 d, 5 Schweine à 18 d *Züricher*, 18 ß d *Züricher* zu *vischpfenning*, 3 Fuder Mist für den herrschaftlichen Weingarten, mindestens 24 lb [d] Konstanzer, maximal 34 lb [d] Konstanzer zu Steuer).

<sup>201</sup> Ebd., S. 234f., hier S. 235; die obere Mühle ist als Anrainer zweier zum Burgstall Alt-Lägern gehöriger Äcker (*Bebelerin acher*; *Rechters acher*) genannt. Nach den Herausgebern der habsburgischen Urbare handelt es sich um die „Hirsmühle, die oben an dem durch Dielsdorf fließenden Bach südlich von Regensberg liegt; „obere Mühle“ im Gegensatz zu der unmittelbar westlich bei Dielsdorf liegenden [...]“ (ebd., S. 235 Anm. 5).

Kt. Zürich	1261/ 1264	1273 und 1274	1279 und 1281	1290 und 1300	1303/ 1308	1305 und 1306	1318 und 1320	1361, 1380 und 1394
Au (Owe) bei Koll- bronn, Zell		<i>ad molen- dinum</i> 2 β [d] <sup>202</sup>						
<i>Brugemuli</i> (abgeg. wohl im Schneit- tal bei Hagen- buch)				<i>molendi- num</i> und 1 Acker: 5 <i>mod.</i> 1 Vtl <i>tri- tici</i> <sup>203</sup>				
Düben- dorf						<i>Ulri- cus mo- litor am Wer- de</i> <sup>204</sup>		
Ellikon an der Thur			<i>molendi- num:</i> 12 <i>mod.</i> <i>tritici</i> , 2 <i>porc[i]</i> <i>pro</i> 16 β [d] <sup>205</sup>	<i>molendi- num Ret- den:</i> 12 <i>mod.</i> <i>tritici</i> <i>Thuri- censis</i> <i>measure</i> , 16 β [d] <sup>206</sup>	<i>muli:</i> 12 Mutt Kernen <i>Zurich</i> <i>mes</i> , 2 <i>swin</i> , <i>du</i> <i>beidu</i> 16 β [d] <i>wert sin</i> <i>suln</i> , 4 Hh, 1 Fh <sup>207</sup>		<i>m<sup>u</sup>le:</i> 12 Mutt <i>wait- zes</i> <sup>208</sup>	

<sup>202</sup> Einkünfterodel von ca. 1274, in: Urbar Habsburg 2.1, S. 60 (zur Ortsidentifikation vgl. ebd., Anm. 2). – Die Interpretation des Eintrags (*Ad molendinum 2 β, quos habet Senno pro expensis*) ist nicht ganz klar, jedenfalls erhielt ein gewisser Senno den Schillingbetrag, den die Habsburger „*ad molendinum*“ (Ortsname?) zu fordern hatten, für seine Auslagen oder Ausgaben. Senno ist offenbar identisch mit dem auf derselben Seite der Edition genannten Arnoldus Senno, der auch in *Wechsirsiruti* (wohl Rüti bei Fehraltorf, Kt. Zürich) Geldeinkünfte aus einer Wiese erhielt ([...] *pratum Wernlini 4 β, quos Arnoldus Senno habet pro expensis*, vgl. ebd., S. 60 (zur Ortsidentifikation vgl. ebd., S. 30 Anm. 5).

<sup>203</sup> Rodel über Einkünfte und Verpfändungen in den Ämtern Kyburg und Winterthur unter Konrad von Dillendorf, um 1290, in: Urbar Habsburg 2.1, S. 143; die *Brugemuli* wird noch zwei weitere Male genannt, bei der letzten Nennung mit dem Vermerk „*vacat*“ – unbesetzt (ebd., S. 147 und S. 149).

<sup>204</sup> Revokationsrodel 1306, in: Urbar Habsburg 2.1, S. 308. Der dem Kl. Einsiedeln hörige Müller saß nach Vermutungen der Herausgeber der habsburgischen Urbare auf einer Mühle „am linken Ufer der Glatt [...]“. Südlich von Dübendorf zeigt die Karte ein „Werle“ [...], etwa irrig für Werde?“ (ebd., Anm. 2).

<sup>205</sup> Rodel des Schultheißen Wezilo, Vogt von Kyburg, um 1279, in: Urbar Habsburg 2.1, S. 71.

<sup>206</sup> Rodel über Einkünfte und Verpfändungen in den Ämtern Kyburg und Winterthur unter Konrad von Dillendorf, um 1290, in: Urbar Habsburg 2.1, S. 143.

<sup>207</sup> Habsburger Urbar 1303/08, in: Urbar Habsburg 1, S. 309f., hier S. 310.

<sup>208</sup> Pfandrodel über die Ämter Winterthur etc., um 1320, in: Urbar Habsburg 2.1, S. 378; die Gült aus der Mühle ist mit weiteren Gülten zu Ellikon an der Thur als Pfand in der Hand der Witwe Ulrichs von Löwenberg.

Kt. Zürich	1261/ 1264	1273 und 1274	1279 und 1281	1290 und 1300	1303/ 1308	1305 und 1306	1318 und 1320	1361, 1380 und 1394
Esslingen (bei Egg)			<i>molendinum: 5 Vtl tritici</i> <sup>209</sup>		<i>muli: 5 Vtl Kernen</i> <sup>210</sup>	<i>4 filii molitoris</i> <sup>211</sup>		
Gossau								<i>muli</i> <sup>212</sup>
Heider- tal [bei Schlatt]								<i>mulin ze Heitter- tal</i> <sup>213</sup>
Hirslanden [aufgeg. in Zürich]						<i>Ulricus molitor</i> <sup>214</sup>		
<i>Huwen muli</i> [wohl Kt. Zürich]								<i>Huwen muli</i> <sup>215</sup>
Illingen (bei Embrach)			<i>molendinum: 3 Vtl tritici, 3 Vtl Hafer</i> <sup>216</sup>		<i>muli des Stifts Embrach: ze vogtrechte 3 Vtl Kernen, 3 Vtl Hafer, 1 Fh</i> <sup>217</sup>			
Illnau (aufgeg. in Illnau-Effretikon)		<i>molendinum: 3 Vtl Hafer, 1 ß [d]</i> <sup>218</sup>			<i>muli des Kl. Allerheiligen in Schaffhausen: ze vogtrechte 3 Vtl Hafer, 18 d</i> <sup>219</sup>			

<sup>209</sup> Rodel des Schultheißen Wezilo, Vogt von Kyburg, um 1279, in: Urbar Habsburg 2.1, S. 80.

<sup>210</sup> Habsburger Urbar 1303/08, in: Urbar Habsburg 1, S. 278.

<sup>211</sup> Revokationsrodel 1306, in: Urbar Habsburg 2.1, S. 299: *Item in Esselingen 4 filii molitoris, C[unradus] im Holtz et 4 filii fratris sui, mancipia Heremitarum, a domino Gyel occupantur.*

<sup>212</sup> Verzeichnis habsburgischer Lehen 1361, in: Urbar Habsburg 2.1, S. 524; Leheninhaber: Hans Fry von Werematswil (*Wilbrechtswil*).

<sup>213</sup> Ebd., S. 516f.; Leheninhaber: Hans von Kyburg. – Zur Lokalisierung der Mühle vgl. MÜLLER 2013.

<sup>214</sup> Revokationsrodel 1306, in: Urbar Habsburg 2.1, S. 318: [...] *in Hirslanden Ul[ricus] molitor et sui liberi [...] a domino de Habsburg occupantur.*

<sup>215</sup> Verzeichnis habsburgischer Lehen 1361, in: Urbar Habsburg 2.1, S. 494; Leheninhaber: Rudolf von Adlikon. Die zu dessen Lehengütern gehörige Burg Liebenberg (abgeg. bei Zell, Kt. Zürich) war strittig mit den Schenken von Liebenberg. – Die *Huwen muli* ist nicht lokalisierbar.

<sup>216</sup> Rodel des Schultheißen Wezilo, Vogt von Kyburg, um 1279, in: Urbar Habsburg 2.1, S. 78.

<sup>217</sup> Habsburger Urbar 1303/08, in: Urbar Habsburg 1, S. 260: Neben dem Vogtrecht, das Habsburg zustand, dürfte die Mühle zu Illingen, *der eigenschaft an das gotzhus von Emmerach horet*, weitere Gülden an das Stift Embrach gezinst haben.

<sup>218</sup> Einkünfterodel von ca. 1274, in: Urbar Habsburg 2.1, S. 60.

<sup>219</sup> Habsburger Urbar 1303/08, in: Urbar Habsburg 1, S. 292f.; die Mühle gehört zu einem Dinghof und 4 Schupposen, *die des gotzhus von Schaffhusen eigen sint*.

Kt. Zürich	1261/ 1264	1273 und 1274	1279 und 1281	1290 und 1300	1303/ 1308	1305 und 1306	1318 und 1320	1361, 1380 und 1394
Irital, abgeg. im Amt und Ge- richt Kyburg (bei Zell?)		<i>molendi- num: 10 mod. tritici, 2 lb [d] pro por- co</i> <sup>220</sup>	<i>molendi- num: 10 mod. tritici, 4 por- c[i], qui- libet pro</i> 12 ß [d] <sup>221</sup>		<i>muli: 10 Mutt Kernen Zurich mes, 4 swin im Wert von 2 lb [d]</i> <sup>222</sup>		<i>m<sup>u</sup>l: 10 Mutt waitzs, 4 swin v<sup>u</sup>r 2 lb [d]</i> <sup>223</sup>	
Kyburg	<i>molendi- num sub castro: 12 porc[i] (zusam- men 8 lb [d])</i> <sup>224</sup>							
Langen- riet (bei Hom- brechti- kon)					<i>muli: 5 Mutt Kernen, 2 Vtl Hafer, 5 ß d</i> <sup>225</sup>			
Masch- wanden								<i>1 hof, 1 m<sup>u</sup>li: 14 stuk Kernen</i> <sup>226</sup>

<sup>220</sup> Einkünfterodel von ca. 1274, in: Urbar Habsburg 2.1, S. 60. – Die Mühle im Irital ist nicht lokalisierbar.

<sup>221</sup> Rodel des Schultheißen Wezilo, Vogt von Kyburg, um 1279, in: Urbar Habsburg 2.1, S. 76. – Nach dem Einkünfterodel von 1274, dem Urbar von 1303/08 und dem Pfandrodel von 1320 betrug die Summe für die 4 Schweine 2 lb d [= 40 ß d], so dass hier „4 Schweine à 10 ß d“ zu erwarten wäre.

<sup>222</sup> Habsburger Urbar 1303/08, in: Urbar Habsburg 1, S. 305; die Mühle ist der Herrschaft eigen *und s<sup>u</sup>chet ze Kyburg ell<sup>u</sup> gerichte*.

<sup>223</sup> Pfandrodel über die Ämter Winterthur etc., um 1320, in: Urbar Habsburg 2.1, S. 392; die Mühle ist verpfändet an Egbrecht von Goldenberg.

<sup>224</sup> Kyburger Urbar [1261 oder spätestens 1264], in: Urbar Habsburg 2.1, S. 30 (zur Identifikation von Burg und Mühle vgl. ebd., Anm. 4): *Molendinum sub castro* [Kyburg] *porcos 12, omnes valentes lb 8*. – Das im Urbar vorausgehende *Hesimdal/Hesintal* [= Hesental, abgeg. bei Nübrechten, Winterthur, Kt. Zürich, wohl an der Neubrechtterstrasse], lag etwa 4 Kilometer nördöstlich der Burg Kyburg (Urbar Habsburg 2.1, S. 30 mit Anm. 3 und S. 509).

<sup>225</sup> Habsburger Urbar 1303/08, in: Urbar Habsburg 1, S. 270.

<sup>226</sup> Verzeichnis habsburgischer Lehen 1361, in: Urbar Habsburg 2.1, S. 584; Abgaben für die Mühle nicht getrennt aufgeführt; Leheninhaber: Hans und Klaus von Maschwanden.

Kt. Zürich	1261/ 1264	1273 und 1274	1279 und 1281	1290 und 1300	1303/ 1308	1305 und 1306	1318 und 1320	1361, 1380 und 1394
Neerach	<i>de molen- dino et de curia: 6 mod. tri- tici, 5 mod. si- liginis, 4 Schwei- ne (jedes 5 β [d]), 2 Mt Ha- fer, 2 mod. legumi- nis</i> <sup>227</sup>				<i>muli:</i> 1 Mutt Kernen, 2 Schwei- ne à 3½ β [d] <sup>228</sup>			
Nieder- martha- len (bei Martha- len)					<i>müli</i> des Kl. Rhein- au: <i>ze vogtrehte</i> 1 Vtl Ker- nen, 1 Vtl Roggen, 20 d, 2 Hüh- ner <sup>229</sup>			
Nieder- stein- maur (bei Stein- maur)					<i>muli</i> des Priorats Fahr: <i>ze vogtrechte</i> 2 Vtl Ker- nen <sup>230</sup>			
Ober- embrach								<i>müli</i> <sup>231</sup>
Ober- wenin- gen					<i>muli</i> des Klosters St. Bla- sien, <i>heis- set dū ober muli: ze vogtrechte</i> 2 Vtl Ker- nen, 1 Fh <sup>232</sup>			

<sup>227</sup> Kyburger Urbar [1261 oder spätestens 1264], in: Urbar Habsburg 2.1, S. 36; Abgaben für die Mühle nicht getrennt aufgeführt.

<sup>228</sup> Habsburger Urbar 1303/08, in: Urbar Habsburg 1, S. 246f., hier: S. 247; zu den Eigengütern der Herrschaft Habsburg gehören neben der Mühle 1 Meierhof (4 Mutt Kernen, 4 Mutt Roggen, 2 Mt Hafer, 2 Mutt *vastmūs*, 2 Schweine à 3½ β) sowie 1 Schuppose (1 Mutt Kernen, 1 Mutt Roggen). Die Summe der Einzelkomponenten deckt sich mit dem Gesamtwert für Hof und Mühle 1261/1264.

<sup>229</sup> Ebd., S. 346f., hier S. 347.

<sup>230</sup> Ebd., S. 238.

<sup>231</sup> Verzeichnis habsburgischer Lehen 1361, in: Urbar Habsburg 2.1, S. 475; Leheninhaber: Heintzi, Johann und Petermann von Heidegg.

<sup>232</sup> Habsburger Urbar 1303/08, in: Urbar Habsburg 1, S. 241.

Kt. Zürich	1261/ 1264	1273 und 1274	1279 und 1281	1290 und 1300	1303/ 1308	1305 und 1306	1318 und 1320	1361, 1380 und 1394
Ossingen (mit Burg Wyden)								1) Mühle in dem dorff;  2) Mühle unter der Burg Wy- den <sup>233</sup>
Pfäffikon						<i>Ulricus molitor</i> <sup>234</sup>		
Platten (abgeg. bei Em- brach)					<i>müli</i> und Schuppose an Blatten: ze vogt- recht 2 Vtl Kernen, 2 Vtl Hafer <sup>235</sup>			
Rickenbach					<i>muli:</i> 5 Mutt 1 Vtl Ker- nen <i>Win- tertur mes</i> , 1 Schwein à 10 ß [d], 35 Eier, 3 Hüh- ner <sup>236</sup>			

<sup>233</sup> Verzeichnis habsburgischer Lehen 1361, in: Urbar Habsburg 2.1, S. 484f.; Leheninhaber: Margaretha, Ursula und Elisabeth, Kinder des verst. *Burkartz des Schultheissen* von Schaffhausen; das Lehen umfasste neben anderem *die burg ze Ossingen, genand Wida; – item den buw, so darzû gehöret; – item 2 müli, 1 lyt under derselben burg, die ander in dem dorf ze Ossingen; [...] item alle die lüte und güter, so zu der egenanten muli gehörent.*

<sup>234</sup> Revokationsrodel 1306, in: Urbar Habsburg 2.1, S. 295: [...] in *Pfeffikon Ulricus molitor et fratres sui, mancipia curie Altorf; [...] a domino ... Rud[olfo] de Landenberg occupantur.* – Die Herren von Breitenlandenberg waren Lehenträger Habsburgs in Pfäffikon. Die *mancipia* gehörten zu der in den 1270er Jahren an Habsburg gekommenen *curia* Mönchaltorf des Kl. St. Gallen, das auch in Pfäffikon Besitz hatte, vgl. GUBLER 2010.

<sup>235</sup> Habsburger Urbar 1303/08, in: Urbar Habsburg 1, S. 264: Das Vogtrecht wurde von Mühle und Schuppose gemeinsam erhoben, die offenbar – wie die Mühle zu Illingen bei Embrach (und die in der Folge genannten vogtrechtpflichtigen Güter) – dem Stift Embrach (ebd., S. 260) gehörten.

<sup>236</sup> Habsburger Urbar 1303/08, in: Urbar Habsburg 1, S. 311; in Rickenbach (Kt. Zürich) werden zwei der Herrschaft eigene Kelhöfe, der Hof Grüt sowie das Dorf Rickenbach mit 7 Huben, der Mühle (die als Hube gerechnet wird und dieselben Abgaben wie die anderen Huben zinst) und 11 Schupposen unterschieden (ebd., S. 310f.).

Kt. Zürich	1261/ 1264	1273 und 1274	1279 und 1281	1290 und 1300	1303/ 1308	1305 und 1306	1318 und 1320	1361, 1380 und 1394
Rikon (bei Zell)		<i>molendi- num: 2 mod. tri- tici men- sure Thu- ricensis, 1 Schwein à 8 ß [d]</i> <sup>237</sup>			<i>m<sup>i</sup>li: 2 Mutt Kernen Zurich mes, 1 Schwein à 8 ß [d]</i> <sup>238</sup>			<i>m<sup>i</sup>lin: 2 mod. tri- tici Zürich mess, 1 Schwein à 8 ß [d]</i> <sup>239</sup>
<i>Rinis muli</i> (Rämis- mühle bei Zell?)								<i>muli</i> [Grenz- punkt] <sup>240</sup>
Rüti						<i>H[ein- ricus] moli- tor</i> <sup>241</sup>		
Schlatt			<i>molendi- num: 5 ß [d]</i> <sup>242</sup>					
Sulz (bei Ricken- bach)					<i>muli</i> [An- rainer] <sup>243</sup>		<i>m<sup>u</sup>l</i> [Anrai- ner] <sup>244</sup>	<i>m<sup>u</sup>lin im Riet: 5½ stuck</i> <sup>245</sup>

<sup>237</sup> Einkünfterodel von ca. 1274, in: Urbar Habsburg 2.1, S. 57.

<sup>238</sup> Habsburger Urbar 1303/08, in: Urbar Habsburg 1, S. 296.

<sup>239</sup> Verzeichnis habsburgischer Lehen 1361, in: Urbar Habsburg 2.1, S. 486f., hier S. 486 mit Anm. 7; Leheninhaber: die Schenken von Liebenberg.

<sup>240</sup> Ebd., S. 494; die Mühle wird nur im Zusammenhang mit einer Fischenz erwähnt (*item die vischetz von Rinis muli untz in den Wisenbach*), da jedoch ein Eintrag über die Aue an der Töss (*die ouve uff der Tösse*) folgt, ist sie vielleicht mit der an der Töss gelegenen Rämismühle bei Zell (Kt. Zürich) zu identifizieren, der *Wisenbach* mit dem durch Weisslingen in die Töss fließenden Weissenbach (vgl. ebd., Anm. 11 und 12).

<sup>241</sup> Revokationsrodel 1306, in: Urbar Habsburg 2.1, S. 296-301: *Mancipia monasterii Heremitarum revocanda*, hier S. 300: *In Ruti H[einricus] molitor [...]*.

<sup>242</sup> Rodel des Schultheißen Wezilo, Vogt von Kyburg, um 1279, in: Urbar Habsburg 2.1, S. 80.

<sup>243</sup> Habsburger Urbar 1303/08, in: Urbar Habsburg 1, S. 312: *Bi der muli ze Sultz lit ein schuppos; d<sup>i</sup> giltet ze zinse 3 mut kernen Wintertur mes.* – Nach den Herausgebern der habsburgischen Urbare handelt es sich wohl um die Rietmühle (1894) nordwestlich von Sulz (ebd., Anm. 1).

<sup>244</sup> Pfandrodel über die Ämter Winterthur etc., um 1320, in: Urbar Habsburg 2.1, S. 379f., hier S. 380: Konrad von Gachnang hat u.a. 3 Mutt *waitzes* zu Pfand auf einer Schuppose *bi der m<sup>u</sup>l ze Sultz*.

<sup>245</sup> Verzeichnis habsburgischer Lehen 1361, in: Urbar Habsburg 2.1, S. 482; Leheninhaber: Konrad Mörgennli von Winterthur.



Kt. Zürich	1261/ 1264	1273 und 1274	1279 und 1281	1290 und 1300	1303/ 1308	1305 und 1306	1318 und 1320	1361, 1380 und 1394
Velt- heim (bei Winter- thur)			Besitz- komplex mit <i>molen- dinum</i> : insge- samt 26 <i>mod.</i> <i>tritici</i> , 11 Schwei- ne à 5 ß [d] <sup>246</sup>	Besitz- komplex mit <i>molen- dinum</i> : insge- samt 26 <i>mod.</i> <i>tritici</i> [ <i>men- sure</i> ] <i>Winter- tur.</i> , 11 Schwei- ne à 5 ß [d] <sup>247</sup>	<i>muli</i> : 3 Mutt Kernen, 1 Schwein à 5 ß [d], 1 Huhn, 15 Eier <sup>248</sup>		Besitz- kom- plex mit <i>mül</i> : 26 Mutt <i>wait- zes</i> <sup>249</sup>	<i>muli ze</i> <i>Ekenwiss</i> : 21 <i>stuck</i> <sup>250</sup>
Walta- lingen, Riet- mühle						<i>moli- tor</i> <i>dic- tus in</i> <i>der</i> <i>Ryemü- li</i> <sup>251</sup>		

<sup>246</sup> Rodel des Schultheißen Wezilo, Vogt von Kyburg, um 1279, in: Urbar Habsburg 2.1, S. 72. Der Besitzkomplex besteht aus 10½ Schupposen (*scopoze*), einem Acker (*ager*), 2 Höfstätten (*platee*) und der Mühle, die Abgaben der Mühle sind nicht einzeln ausgewiesen. Daneben gibt es in Veltheim einen Kelhof (*curtis cellerarii*) und 1½ Schupposen, jeweils mit eigenen Abgaben.

<sup>247</sup> Rodel über Einkünfte und Verpfändungen in den Ämtern Kyburg und Winterthur unter Konrad von Dillendorf, um 1290; in: Urbar Habsburg 2.1, S. 138. Der Besitzkomplex besteht aus 10½ Schupposen (*scoposse*), einem Acker (*ager*), 2 Höfstätten (*curtes*) und der Mühle, die Abgaben der Mühle sind nicht einzeln ausgewiesen. Daneben gibt es in Veltheim einen Kelhof (*curia cellerarii*) und 1½ Schupposen, jeweils mit eigenen Abgaben.

<sup>248</sup> Habsburger Urbar 1303/08, in: Urbar Habsburg 1, S. 318f., hier S. 319; außer der Mühle sind hier jeweils mit eigenen Abgaben der Kelhof, 10 Schupposen, ½ Schuppose, 2 Äcker, 2 Hofstätten, 1½ Schupposen, ein neu gerodeter Acker im Wald *Eicholter*, 3 halbe Schupposen, Weingärten sowie 1 Schuppose auf dem Grettelberg beschrieben.

<sup>249</sup> Pfandrodel über die Ämter Winterthur etc., um 1320, in: Urbar Habsburg 2.1, S. 383. Inhaber des für den Dienst in der Burg Wülflingen ausgegebenen Burglehens: Ulrich von Hettlingen. Zu dem Besitzkomplex gehören Schupposen, Äcker und die Mühle zu Veltheim, deren Abgaben nicht gesondert beschrieben sind. Zu dem selben Burglehen gehören außerdem Einkünfte (12 *stukche*, 1 Vtl Weizen, 2 Vtl Roggen, 1 Schwein à 10 ß [d] zu *Limperch* [Lindberg, abgeg. bei Veltheim]).

<sup>250</sup> Verzeichnis habsburgischer Lehen 1361, in: Urbar Habsburg 2.1, S. 482; Leheninhaber: Konrad Mörgegnli von Winterthur.

<sup>251</sup> Revokationsrodel 1306, in: Urbar Habsburg 2.1, S. 330: *Item ibidem molitor dictus in der Ryetmüli advena a domino Eppone de Swandegge occupatur.*

Kt. Zürich	1261/ 1264	1273 und 1274	1279 und 1281	1290 und 1300	1303/ 1308	1305 und 1306	1318 und 1320	1361, 1380 und 1394
Weiss- halde (bei Rorbas)			<i>molendi- num Wi- zina:</i> 10 β [d], 5 mod. <i>tritici</i> <sup>252</sup>		<i>muli ze den Wys- sinen</i> (Le- hen des Bistums Straß- burg): 5 Mutt Kernen, 10 β [d] für [1] Schwein, 1 Fh <sup>253</sup>		<i>müle ze den Wis- senon:</i> 5 Mutt <i>wait- zes</i> <sup>254</sup>	
Weiss- lingen (Wisse- nang)		<i>molendi- num:</i> 2 mod. <i>tritici</i> [ <i>measure</i> <i>Thuricen- sis</i> ], 1 Schwein à 5 β [d] <sup>255</sup>	<i>molendi- num va- cat:</i> 2 mod. <i>tritici</i> , 1 Schwein à 5 β [d] <sup>256</sup>		<i>muli:</i> 2 Mutt Kernen, 1 Schwein à 5 β [d], 1 Hh, 1 Fh, 15 Eier <sup>257</sup>			
Welsi- kon			<i>molendi- num et ager:</i> 5 mod. 1 Vtl <i>tri- tici men- sure</i> <i>Winter- ture</i> <sup>258</sup>					
Winter- thur, „größere Mühle“	<b>1265:</b> <i>molendi- num majus</i> <sup>259</sup>	<b>1271:</b> <i>molendi- num majus</i> <sup>260</sup>						

<sup>252</sup> Rodel des Schultheißen Wezilo, Vogt von Kyburg, um 1279, in: Urbar Habsburg 2.1, S. 79.

<sup>253</sup> Habsburger Urbar 1303/08, in: Urbar Habsburg 1, S. 258.

<sup>254</sup> Pfandrodel über die Ämter Winterthur etc., um 1320, in: Urbar Habsburg 2.1, S. 386: Die Mühle und weiterer Besitz sind an Egbrecht von Goldenberg verpfändet.

<sup>255</sup> Einkünfterodel von ca. 1274, in: Urbar Habsburg 2.1, S. 60. – Vor der Mühle ist die *scopossa ante portam* beschrieben (vgl. die beiden folgenden Anmerkungen); es handelt sich also jeweils um dieselbe Mühle.

<sup>256</sup> Rodel des Schultheißen Wezilo, Vogt von Kyburg, um 1279, in: Urbar Habsburg 2.1, S. 75; die Mühle war zur Zeit der Anlage des Rodels unbesetzt (*vacat*) – Vor der Mühle ist die *scopoza Tormans* beschrieben.

<sup>257</sup> Habsburger Urbar 1303/08, in: Urbar Habsburg 1, S. 301f., hier S. 302. – Vor der Mühle ist die Schuppe *vorm tore* beschrieben.

<sup>258</sup> Rodel des Schultheißen Wezilo, Vogt von Kyburg, um 1279, in: Urbar Habsburg 2.1, S. 73; die Abgaben für Mühle und Acker sind nicht getrennt ausgewiesen. – Mühle und Acker mit identischen Abgaben vgl. *Brugemuli*.

<sup>259</sup> Kyburgischer Revokationsrodel über die der Gräfin Margaretha von Kyburg entfremdeten Güter von 1265, in: Urbar Habsburg 2.1, S. 37-41, hier S. 39. – Von den Herausgebern der habsburgischen Urbare als „größere Mühle“ bezeichnet (ebd., S. 37f., Anm. 1, hier S. 38).

<sup>260</sup> Kyburgischer Revokationsrodel über die der Gräfin Margaretha von Kyburg entfremdeten Güter von 1271, in: Urbar Habsburg 2.1, S. 41-46, hier S. 42.

Kt. Zürich	1261/ 1264	1273 und 1274	1279 und 1281	1290 und 1300	1303/ 1308	1305 und 1306	1318 und 1320	1361, 1380 und 1394
Winter- thur, Spital- mühle								<i>muli</i> [...] <i>genant</i> <i>spitals</i> <i>mülin</i> <sup>261</sup>
Winter- thur, Steig- mühle	<i>molen- dinum an Steige:</i> 12 <i>porc[i]</i> , <i>omnes va- lentes</i> 7½ lb [d] <sup>262</sup>							
Winter- thur, untere Mühle	<i>inferius molen- dinum:</i> 14 <i>mod.</i> <i>tritici</i> , 1 Schwein à 1 lb <sup>263</sup>							
Zell	<i>molen- dinum:</i> 3 <i>mod.</i> <i>tritici</i> , 2 <i>porc[i]</i> à 8 B [d] <sup>264</sup>	<i>molen- dinum:</i> 3 <i>mod. tri- tici</i> , 2 <i>porc[i]</i> à 8 B [d], 50 Eier <sup>265</sup>	<i>molen- dinum:</i> 3 <i>mod.</i> <i>tritici</i> , 2 <i>porc[i]</i> à 8 B [d] <sup>266</sup>		<i>müli:</i> 3 Mutt Kernen, 2 <i>swin</i> , <i>der</i> <i>jetweders</i> 8 B [d] <i>wert sin</i> <i>sol</i> , 50 Eier <sup>267</sup>			
Zürich						<i>domi- nus</i> <i>Moli- tor</i> <sup>268</sup>	<i>müli uf</i> <i>der Â</i> [...] <i>an</i> <i>dem</i> <i>Wert- steg</i> <sup>269</sup>	

<sup>261</sup> Verzeichnis habsburgischer Lehen 1361, in: Urbar Habsburg 2.1, S. 505; Leheninhaber: Rudolf von Landenberg und sein Sohn Albrecht.

<sup>262</sup> Kyburger Urbar [1261 oder spätestens 1264], in: Urbar Habsburg 2.1, S. 26f., hier S. 27. – Die Mühle wurde 1268 von den Grafen von Habsburg an das Kl. Töss verkauft (ebd., Anm. 4).

<sup>263</sup> Ebd., S. 26f., hier S. 27.

<sup>264</sup> Ebd., S. 29.

<sup>265</sup> Einkünfterodel von ca. 1274, in: Urbar Habsburg 2.1, S. 56f., hier S. 57.

<sup>266</sup> Rodel des Schultheißen Wezilo, Vogt von Kyburg, um 1279, in: Urbar Habsburg 2.1, S. 74.

<sup>267</sup> Habsburger Urbar 1303/08, in: Urbar Habsburg 1, S. 294f., hier S. 295.

<sup>268</sup> Revokationsrodel 1306, in: Urbar Habsburg 2.1, S. 318f.: *In Hirslanden dominus Molitor* [aus dem Züricher Rittergeschlecht der Mülner] *occupat circa 20 mancipia Thur[icensia]*. *Occupat etiam in villa Hottingen circa 10 mancipia ejusdem ecclesie* [Großmünster oder Fraumünsterabtei in Zürich], in *Hegibach H[einricum]* *Sig-nower*; – *item circa Riespach et Ötembach occupat circa 30 mancipia ejusdem ecclesie, et hoc inter ripam dictam Klosbach et villam dictam Flüen*. – *In Zollicon occupat circa 6 mancipia ejusdem ecclesie*; – *item occupat in Kussenach circa 40 mancipia ejusdem ecclesie*; – *item dicti Biedermanne ze dem Wile, mancipia ejusdem ecclesie, ab eodem occupantur*. – *Occupat etiam in loco dicto an Mulihalten circa 6 mancipia ejusdem ecclesie*. – Zu den Mülner und zur Identifikation des *dominus Molitor* mit einem der drei Söhne des 1287 verstorbenen Jakob Mülner, vermutlich Rudolf Mülner dem Älteren (†1317), vgl. ebd., S. 293 Anm. 2.

<sup>269</sup> Lehen um 1318, in: Urbar Habsburg 2.1, S. 764; Leheninhaber: Üli Wilhelm von Zürich. – Nach den Urbar-herausgebern handelt es sich um die zweite Mühle (*die andren [müli]*) auf dem unteren Mühlesteg (Werdsteg) an der Limmat (bei Zürich: *Â*): *ein müli uf der Â, die andren an dem Wertsteg* (ebd., Anm. 2).